

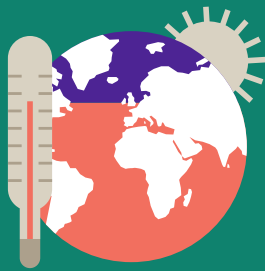
# Nachhaltigkeitsbericht

2021/2022



**blpk** Zweite Säule.  
Erste Klasse.

# Was haben wir bisher erreicht?



## KLIMA

Unsere Aktien- und Obligationenportfolios sind 2021 rund 30% weniger CO<sub>2</sub>-intensiv als unsere Benchmark



## MITGLIEDSCHAFTEN

Seit 2019 Mitglied des SVVK-ASIR und seit 2022 Mitglied von Swiss Sustainable Finance



## AUSSCHLUSS

Ausschluss von Unternehmen, die mit geächteten Waffen Geschäfte machen



## ESG

Unser ESG Quality Score: 7,3  
(Stand 2021)



### STIMMRECHTE

Im Jahr 2021: Ausübung der Stimmrechte bei 99 Generalversammlungen; 50% Ablehnung wegen zu hoher Vergütungen



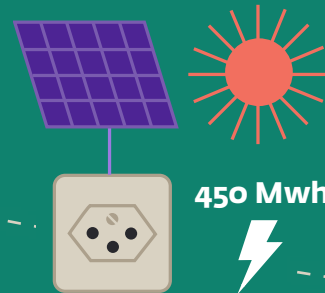
### ERNEUERBARE ENERGIEN

100 Millionen CHF investieren wir in erneuerbare Energien und nachhaltigen Transport



### TREIBHAUSGASE

Voraussichtliche CO<sub>2</sub>-Reduktion unserer direkt gehaltenen Immobilien bis 2031 –50%



450 MWh

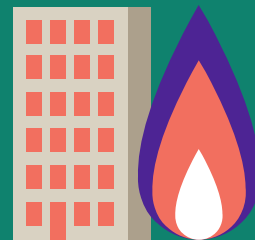
### PHOTOVOLTAIK

Unsere Photovoltaik-Anlagen produzieren jährlich 450 MWh Strom



### AUSZEICHNUNG

93% unserer externen Vermögensverwaltungen (Asset Managements) haben die UN PRI unterzeichnet



### ENERGIEVERBRAUCH

Als Ergebnis unserer Investitionsplanung: 33% Reduktion des Energieverbrauchs unserer direkt gehaltenen Immobilien bis 2031

## Wichtiger Hinweis

Informationen zur Nachhaltigkeit haben wir bisher in unserem Geschäftsbericht publiziert. Mit dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht geht die blpk nun einen neuen Weg. Ab sofort werden wir Sie, geschätzte Leserschaft, in dieser neuen Form über die Entwicklung unserer Nachhaltigkeitsstrategie informieren. Und wir präsentieren Ihnen regelmässig die Ergebnisse unserer kontinuierlichen Anstrengungen.

Daten und Kennzahlen, die wir im Bericht vorstellen, beziehen sich auf einen bestimmten Stichtag. Sie sehen ihn in der jeweiligen Quellenangabe. In diesem Bericht verzichten wir grösstenteils noch auf Vergleiche mit Daten und Kennzahlen aus den Vorjahren. Hierfür stehen uns keine ausreichenden Daten zur Verfügung. Ab unserem nächsten Bericht, im Jahr 2023, werden wir auch Vorjahresvergleiche einbeziehen.

Wir fokussieren uns in diesem Bericht mehrheitlich auf die Anlagekategorien Aktien, Obligationen und Immobilien. Diese Anlagekategorien machen mit 91% den grössten Anteil unseres Anlagevermögens aus. Zudem können wir für diese drei Anlagekategorien verlässliche und aussagekräftige Nachhaltigkeitsdaten erheben.

# Inhaltsverzeichnis

---

**6**

---

## **1 DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE**

- 1.1 Unsere Grundsätze für Nachhaltigkeit in den Kapitalanlagen
- 1.2 Unsere Massnahmen im Überblick
- 1.3 Kennzahlen

---

**10**

---

## **2 KAPITALANLAGEN**

- 2.1 Klima
- 2.2 Ausschlüsse
- 2.3 ESG-Integration
- 2.4 Engagement
- 2.5 Stimmrechte
- 2.6 Vermögensverwaltung
- 2.7 Initiativen und Mitgliedschaften

---

**24**

---

## **3 IMMOBILIEN**

- 3.1 Direkt gehaltene Immobilien
- 3.2 Kollektive Immobilienanlagen

---

**34**

---

## **4 UNTERNEHMEN**

- 4.1 Wir übernehmen Verantwortung als Arbeitgeberin
- 4.2 Wir übernehmen Verantwortung als Dienstleisterin
- 4.3 Wir fördern innovative Geschäftsprozesse
- 4.4 Soziales Engagement ist uns wichtig

---

**38**

---

## **5 GLOSSAR**

# 1 Nachhaltigkeit bei der blpk

**Mit einem verwalteten Vermögen von über CHF 11,7 Mrd. (Stand Ende 2021) ist die blpk eine bedeutende Sammeleinrichtung in der Schweiz. Wir tragen eine grosse Verantwortung gegenüber unseren Versicherten und unseren angeschlossenen Institutionen, aber auch gegenüber Umwelt und Gesellschaft.**

Im Rahmen unserer treuhänderischen Verpflichtung haben wir vor allem zwei Aufgaben: Wir müssen sichere und stabile Renten gewährleisten. Und wir haben verantwortungsvoll mit dem Vorsorgevermögen unserer Versicherten umzugehen.

Unser Verständnis von Nachhaltigkeit wird auf folgenden drei Ebenen umgesetzt:

- ◆ In den Kapitalanlagen
- ◆ Bei den Immobilien
- ◆ Im Unternehmen blpk

Nachhaltigkeit bei Kapitalanlagen: Mit spezifischen Investitionen wollen wir eine positive Wirkung auf Umwelt und Gesellschaft erzielen. Mit den wichtigsten Unternehmen, in die wir investieren, führen wir einen aktiven Dialog (Engagement). Und bestimmte Firmen schliessen wir aus unserem Anlagevermögen aus. Zum Beispiel alle Unternehmen, die mit geächteten («kontroversen») Waffen Geschäfte machen.

Bei unseren Immobilien legen wir viel Wert auf energetische Sanierungen oder nachhaltige Neubauten. Wir reduzieren zum Beispiel den Anteil an fossil betriebenen Heizsystemen. Wenn wir Liegenschaften renovieren oder sanieren, haben wir das erklärte Ziel: Wir wollen den Gesamtverbrauch verringern; damit erhöhen wir die Energieeffizienz. Bei den Aufträgen für unsere Immobilien achten wir auf einen transparenten Vergabeprozess, und wir sorgen für faire Arbeitsbedingungen auf unseren Baustellen.

Eine nachhaltige Unternehmens- und Personalpolitik braucht es in jedem Unternehmen. Auch wir, als KMU mit rund 30 Mitarbeitenden, achten auf Nachhaltigkeit am Arbeitsplatz. Folgende Themen sind uns besonders wichtig: die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, die Erhaltung der Gesundheit unserer Mitarbeitenden, die Förderung ihrer persönlichen und fachlichen Entwicklung, die Bevorzugung regionaler Geschäftspartner und eine einwandfreie Unternehmensführung.



## 1.1 Unsere Grundsätze für Nachhaltigkeit in den Kapitalanlagen



### KLIMA

Schritt für Schritt verbessern wir die Klimaverträglichkeit unserer Anlagen. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoss aller Unternehmen in unseren Portfolios soll unter dem Wert unserer Referenzindizes (Benchmark) liegen.

Weiter investieren wir in erneuerbare Energien sowie in Unternehmen, die Lösungen gegen den Klimawandel entwickeln.



### ESG-INTEGRATION

Unsere externen Vermögensverwaltungen achten natürlich auf hohe Rendite und geringe Risiken. Dabei wissen sie: Aktien und Obligationen mit guten ESG-Bewertungen reduzieren das Risiko und schaffen Chancen.

Unternehmen, in die wir investieren, bieten Lösungen für die Herausforderungen unserer Zeit und zeigen eine gute Unternehmensführung.

### AUSSCHLÜSSE

Wir sind Mitglied im Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen SVVK-ASIR. Zusammen mit den anderen Mitgliedern entscheiden wir, welche Unternehmen aus dem Anlageuniversum ausgeschlossen werden.

Wir orientieren uns dabei an nationalen Gesetzen und internationalen Normen, etwa an den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte.



### IMMOBILIEN

Rund 10% unseres Vermögens sind direkt in Schweizer Immobilien investiert. Wir modernisieren unsere Liegenschaften laufend. Dabei achten wir auf Energieeffizienz und nachhaltige Bauweise.

Durch Wärmedämmung verringern wir zum Beispiel die Strom- und Heizkosten. Zudem ersetzen wir Heizungen, die mit fossilen Brennstoffen betrieben werden, durch neue, ökologischere Systeme.



### MESSUNG UNSERER NACHHALTIGKEITSBESTREBUNGEN

Wir messen regelmässig die Ergebnisse unserer Nachhaltigkeitsbestrebungen, und zwar auf Ebene Gesamtvermögen. Unabhängige Beratungsunternehmen unterstützen uns dabei.

Mit den Ergebnissen dieser Analysen vergleichen wir das Nachhaltigkeitsprofil unseres Anlagevermögens mit unseren Referenzindizes (Aktien und Obligationen).



### STIMMRECHTE UND ENGAGEMENT

Wir nehmen unsere Verantwortung als Aktionärin wahr. Das heisst: Bei allen Schweizer Gesellschaften üben wir das Wahl- und Stimmrecht aus. Nicht selten lehnen wir Anträge ab – immer dann, wenn sie nicht mit den Grundsätzen in unserem Stimmrechtsreglement übereinstimmen.

Als Investorin und als Mitglied des SVVK-ASIR nehmen wir Einfluss auf Unternehmen (Engagement). Das Ziel: Wir wollen diese Unternehmen zu nachhaltigerem Handeln bewegen.

## 1.2 Unsere Massnahmen im Überblick

Nachhaltigkeits-Dimension	Umwelt	Gesellschaft	Unternehmensführung
<b>Bereich</b>			
<b>Anlagebezogene Aspekte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wir reduzieren unsere CO<sub>2</sub>-Emissionen: Sie sollen tiefer sein als die in unseren Referenzindizes (Aktien und Obligationen).</li> <li>– Wir investieren in erneuerbare Energien und in den Güterverkehr auf Schienen.</li> <li>– Mit Unternehmen in der Schweiz und im Ausland führen wir sogenannte Engagement-Dialoge über den Klimaschutz.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Mit Unternehmen, welche Menschen- und Arbeitsrechte verletzen, führen wir einen Engagement-Dialog.</li> <li>– Wir schliessen Firmen von Investitionen aus. Zum Beispiel wenn sie international geächtete Waffen herstellen, etwa Landminen. Oder wenn der Dialog nicht fruchtet.</li> <li>– In Unternehmen mit einem tieferen Nachhaltigkeitsrating als dem ihrer Konkurrenten investieren wir weniger stark als von der <u>Benchmark</u> vorgegeben (Untergewicht).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Engagement-Dialoge führen wir auch zu Themen wie Geschäftsethik, Führung und Firmenkultur.</li> <li>– Bei Generalversammlungen lehnen wir Anträge manchmal ab. Mögliche Gründe: Die Vergütungen sind zu hoch. Oder die Organe des Unternehmens sind nicht unabhängig.</li> </ul>
<b>Immobilienstrategie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wir lassen unsere Gebäude durch Wärmedämmung energetisch sanieren.</li> <li>– Zur Wärme- und Energieerzeugung nutzen wir immer mehr nachhaltige Heizsysteme.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wir investieren vermehrt in Wohnangebote für Studierende, sozial benachteiligte Menschen sowie für Senioren und Seniorinnen.</li> <li>– Wir unterstützen Massnahmen des modernen Städtebaus, etwa das verdichtete Bauen und die Durchmischung von Generationen und Kulturen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– In Ausschreibungsverfahren von Neubau- und Umbauprojekten folgen wir hohen Governance-Anforderungen.</li> <li>– Auf unseren Baustellen sorgen wir für faire Arbeitsbedingungen.</li> </ul>
<b>Unternehmenspolitik blpk</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wir sparen Papier durch die Digitalisierung unserer Prozesse. 2021 haben wir zum Beispiel unser Versichertenportal <u>myblpk</u> eingeführt.</li> <li>– Wir beteiligen uns an <u>TNW</u>-Abonnements unserer Mitarbeitenden. Damit fördern wir den öffentlichen Nahverkehr.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wir bevorzugen, wenn immer möglich, regionale Geschäftspartner.</li> <li>– Unseren Mitarbeitenden bieten wir flexible Arbeitsmodelle. So können sie Privatleben, Familie und Beruf besser vereinbaren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Im Umgang mit sensiblen Daten unserer Versicherten wenden wir hohe Sicherheitsstandards an.</li> <li>– Im Sinne einer <u>Good Pension Fund Governance</u> nutzen wir etablierte Kontrollsysteme. Alle Organe der blpk werden in die Kontrollprozesse einbezogen.</li> </ul>

Diese Liste unserer Massnahmen für mehr Nachhaltigkeit ist nicht abschliessend.



## 1.3 Nachhaltigkeitskennzahlen

2021

### Aktien und Obligationen

#### Relative CO<sub>2</sub>-Emissionen – Scope 1+2 (Tonnen CO<sub>2</sub>e/CHF Mio. Investment)

blpk-Portfolio	121,5
Benchmark	259,4

#### Gewichteter Durchschnitt der CO<sub>2</sub>-Intensität – Scope 1+2 (Tonnen CO<sub>2</sub>e/CHF Mio. Umsatz)

blpk-Portfolio	152,5
Benchmark	217,2

#### ESG Quality Score (min. 0 bis max. 10)

blpk-Portfolio	7,3
Benchmark	6,6

### Immobilien Direktanlagen (Schweiz)

Energiebezugsfläche (EBF) in m <sup>2</sup> (173 Liegenschaften)	294'931
Anteil Liegenschaften nach 1990 gebaut oder renoviert	77%
Anteil Liegenschaften mit Minergie-Zertifizierung	16%
Gesamtenergieverbrauch in MWh	20'190
Total CO <sub>2</sub> -Emissionen Heizung und Warmwasser (Tonnen CO <sub>2</sub> e)	3'987
Relative CO <sub>2</sub> e-Emissionen Heizung und Warmwasser (kg CO <sub>2</sub> e/m <sup>2</sup> EBF)	13,5
Anteil nicht fossiler Energieträger an der Wärmeproduktion	58%
Stromproduktion der installierten Photovoltaikanlagen (kWh)	450'000

### Laufende Engagement-Verfahren

Verletzung globaler Normen und Standards (Menschen- und Arbeitsrechte, Unternehmensethik, Umweltstandards)	131
Klima-Engagement	27
Kinderarbeit in der Kakaolieferkette	7

### Ausschlüsse (Anzahl Unternehmen)

Kontroverse Waffen	22
Bestechung und Korruption	2
Umweltverschmutzung	4
Arbeits- und Menschenrechte	3

### Vermögensverwaltungen

Anteil Unterzeichner der UN PRI	93%
Anteil Unterzeichner der Net Zero Asset Managers initiative	50%

# Kapitalanlagen



## 2

# Nachhaltigkeit in unseren Kapitalanlagen

Mit unseren Kapitalanlagen haben wir als Pensionskasse eine besondere Verantwortung und zugleich ein Privileg: Wir können auf andere Unternehmen Einfluss nehmen, damit sie ihr Nachhaltigkeitsprofil verbessern und ihre Ziele in Sachen Nachhaltigkeit erreichen.

### AUF DREI WEGEN NEHMEN WIR EINFLUSS:



#### ESG

Wir bewirtschaften unser Anlagenportfolio nach ESG- und Ausschluss-Kriterien.



#### VERMÖGENSVERWALTUNGEN

Wir stellen hohe Anforderungen an unsere Vermögensverwaltungen.



#### ENGAGEMENT

Wir treten in Dialog mit den Unternehmen, in die wir investieren (Engagement).

### UND AUCH DIES IST UNS WICHTIG:

Wir messen und verbessern die Wirkung unserer Kapitalanlagen auf Energiebilanz und Klima.

## 2.1 Klima: Unsere Investitionen leisten einen positiven Beitrag

### 2.1.1 EMISSIONEN AN TREIBHAUSGASEN

Der Klimawandel wird von Jahr zu Jahr stärker sichtbar; er zerstört Lebensräume für Mensch und Tier. Ein Faktor ist für den Wandel massgeblich verantwortlich: der hohe Ausstoss an Treibhausgasen.

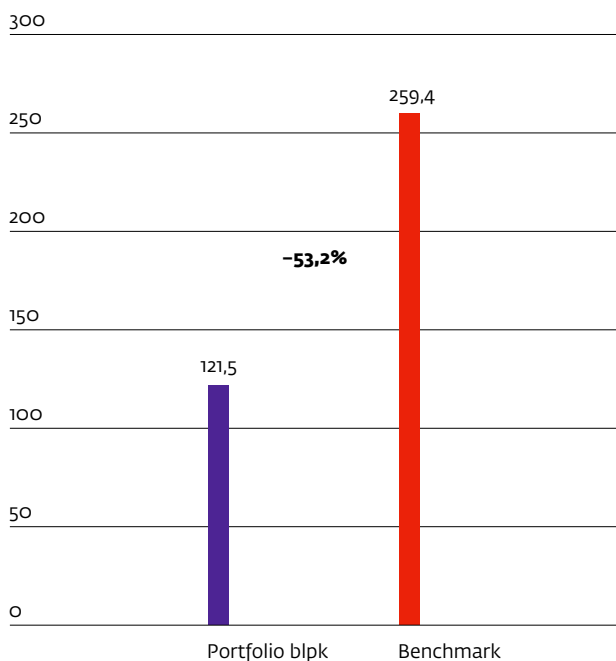
Wir tun etwas gegen die Emissionen: Regelmässig messen wir den CO<sub>2</sub>-Fussabdruck unserer Aktien und Anleihen. Die Nachhaltigkeitsanalyse deckt 87 Prozent unseres gesamten Wertschriftenvermögens (Aktien und Obligationen) ab.

Im Rahmen der Analyse vergleichen wir die Werte mit unseren Referenzindizes (Benchmarks). So erhalten wir ein genaues Bild, wo wir in Bezug auf Emissionen mit Blick auf den weltweiten Aktien- und Anleihenmarkt stehen (Abb. 1).

Die CO<sub>2</sub>-Intensität des blpk-Portfolios liegt knapp 30 Prozent unter der unserer Benchmark.

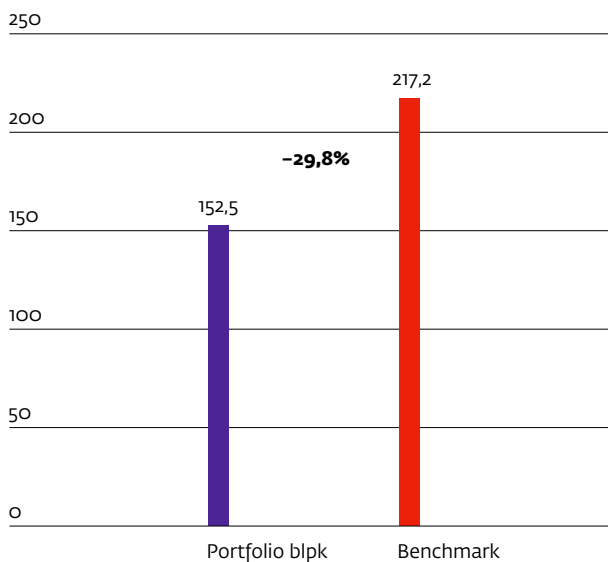
**Abb. 1: Relative CO<sub>2</sub>-Emissionen**  
(Aktien und Obligationen)

Tonnen CO<sub>2</sub>e/CHF Mio. Investition  
(Scope 1+2)



**Abb. 2: Gewichteter Durchschnitt der CO<sub>2</sub>-Intensität «WACI»**  
(Aktien und Obligationen)

Tonnen CO<sub>2</sub>e/CHF Mio. Umsatz/BIP  
(Scope 1+2)



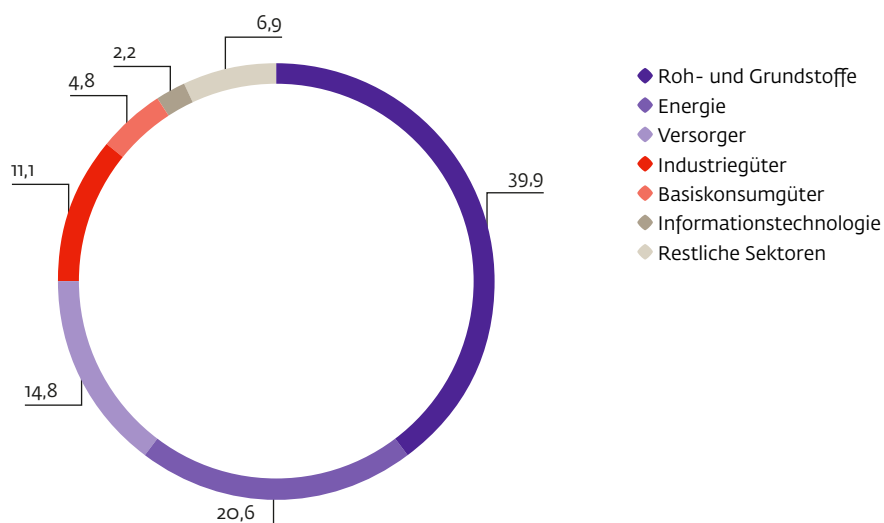
Daten per Ende November 2021. Auswertung von yourSRI.com, einem FE Fundinfo (Liechtenstein) Unternehmen. Copyright MSCI ESG Research, 2021. Alle Rechte vorbehalten. Eigentum von MSCI ESG Research.

Wir wollen nicht nur wissen, wie hoch unser CO<sub>2</sub>-Ausstoss ist, uns interessiert auch, woher die Emissionen stammen. **Abbildung 3** zeigt: Einige wenige Wirtschaftssektoren haben einen sehr grossen Anteil an den Emissionen im blpk-Portfolio. Die Sektoren Energie, Roh- und Grundstoffe und Versorger sind für 75 Prozent des gesamten CO<sub>2</sub>-Ausstosses verantwortlich. Zu diesen Sektoren gehören zum Beispiel Unternehmen der Zementindustrie, Energieunternehmen mit hohem Anteil an fossilen Brennstoffen, Produzenten von Baustoffen sowie Chemieunternehmen.

Gemäss Anlagereglement der blpk bewirtschaften wir unser Anlagevermögen indexnah mit einem möglichst geringen Tracking Error. Das bedeutet: Aktuell investieren wir in CO<sub>2</sub>-intensive Branchen – wie dies auch weltweit auf dem Aktienmarkt geschieht. Über unser Klima-Engagement üben wir jedoch Druck auf die Unternehmen aus: Sie sollen sich noch stärker bemühen, ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen zu verringern. Das ist für uns ein wichtiges Anliegen.

**Abb. 3: Beitrag pro Sektor zu den gesamten CO<sub>2</sub>-Emissionen (Aktien und Obligationen)**

in Prozent



Daten per Ende November 2021, CO<sub>2</sub>-Daten auf Ebene Scope 1+2  
 Auswertung von yourSRI.com, einem FE Fundinfo (Liechtenstein) Unternehmen.  
 Copyright MSCI ESG Research, 2021. Alle Rechte vorbehalten. Eigentum von MSCI ESG Research.

**2.1.2 FOSSILE UND ERNEUERBARE ENERGIE**

Jede gut funktionierende Volkswirtschaft braucht Sicherheit bei der Stromversorgung. Uns ist bewusst: Langfristig gibt es diese Sicherheit auf nachhaltige Weise aber nur durch den Ausbau erneuerbarer Energien. Wir wollen deshalb, dass der Übergang von fossilen Energieträgern hin zu erneuerbarer Energie bald gelingt. Wir wissen aber auch: Von heute auf morgen wird dies nicht geschehen. Wir leisten unseren Beitrag dazu, indem wir unseren Vermögensverwaltungen die Möglichkeit geben, in Unternehmen zu investieren, die klimaschonende Produkte und Technologien entwickeln oder vertreiben.

Mit diesem Vorgehen sind wir erfolgreich. Das sieht man in Abbildung 4: 38,3 Prozent – so hoch ist im Aktien- und Obligationenportfolio der blpk der Anteil an Investitionen mit geringer negativer Auswirkung auf das Klima. Dieser Anteil ist wesentlich höher als bei unserer Benchmark. Wir investieren auch direkt in Unternehmen, die im Bereich von erneuerbaren Energien oder nachhaltigen Technologien tätig sind. Ihr Anteil am gesamten Umsatz aller investierten Unternehmen in unseren Portfolios liegt hier bei 2,5 Prozent – und damit um fast 20 Prozent höher als bei unserer Benchmark.

Wir investieren zunehmend in Projekte, die nachhaltig sind und darum eine positive Wirkung auf Gesellschaft

und Umwelt haben. Die Anlageklasse Infrastruktur eignet sich für diese Art von Anlagen besonders gut. Bereits heute sind wir mit über 100 Millionen Franken in erneuerbare Energien (Wasser-, Wind- und Solarkraftwerke) sowie in nachhaltige Transportlösungen (Güterverkehr auf Schienen) investiert.

**SEKTOREN MIT GERINGER NEGATIVER AUSWIRKUNG AUF DAS KLIMA**

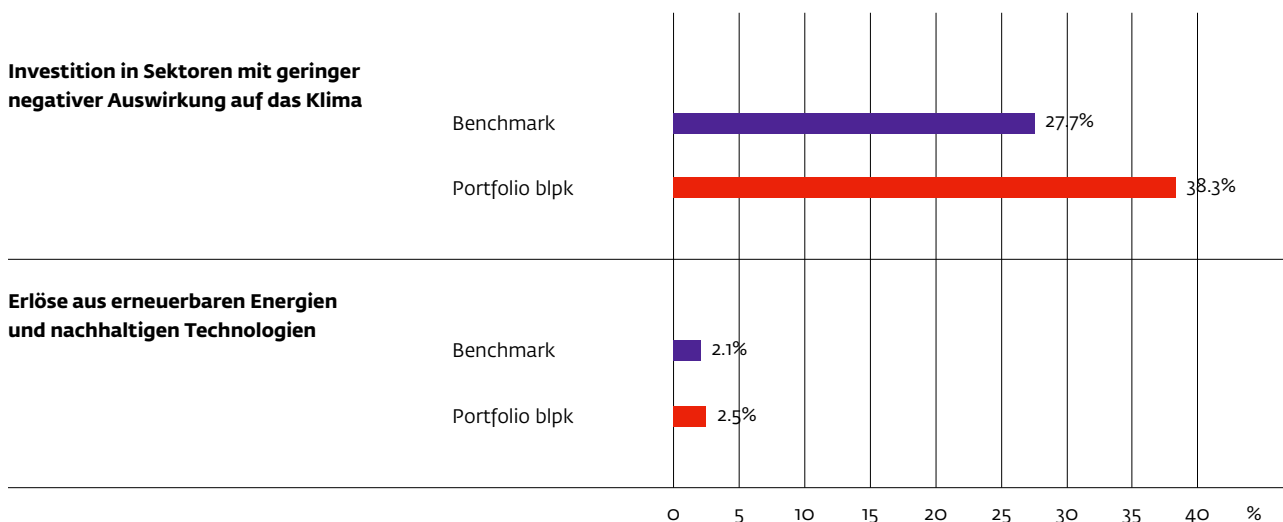
Zu diesen Wirtschaftssektoren gehören zum Beispiel IT, Finanzindustrie und Versicherungen, Gesundheitswesen sowie Bildung. Die Einstufung («geringe negative Auswirkung») erfolgt gemäss Verordnung (EU) 2020/852 sowie durch eine Expertengruppe der Europäischen Kommission («Technical expert group on sustainable finance»).

**ERLÖSE AUS ERNEUERBAREN TECHNOLOGIEN**

Gemeint sind die durchschnittlichen, kapitalgewichteten Erlöse aus Produktion und Vertrieb von a) erneuerbarer Energie sowie b) Technologien, die für folgenden Nutzen sorgen: z.B. Energieeffizienz, nachhaltige Bauweisen, Vermeidung von Umweltverschmutzung, Reduktion des Wasserverbrauchs.

**Abb. 4: Investitionen in klimaschonende Unternehmen und in erneuerbare Energien**

(Aktien und Obligationen)



Daten per Ende November 2021. Auswertung von yourSRI.com, einem FE Fundinfo (Liechtenstein) Unternehmen. Copyright MSCI ESG Research, 2021. Alle Rechte vorbehalten. Eigentum von MSCI ESG Research.

## 2.2 Ausschlüsse: Unsere Werte, unsere Überzeugung

In bestimmte Unternehmen wollen und werden wir nicht investieren. Das sind Firmen, deren Werte und Vorstellungen wir nicht teilen und deren Tätigkeiten nicht unseren Ansprüchen an Nachhaltigkeit genügen. Wir schliessen sie deshalb rigoros aus unserem Anlageuniversum aus. Dabei folgen wir der Liste von [Ausschlussempfehlungen des SVVK-ASIR](#).

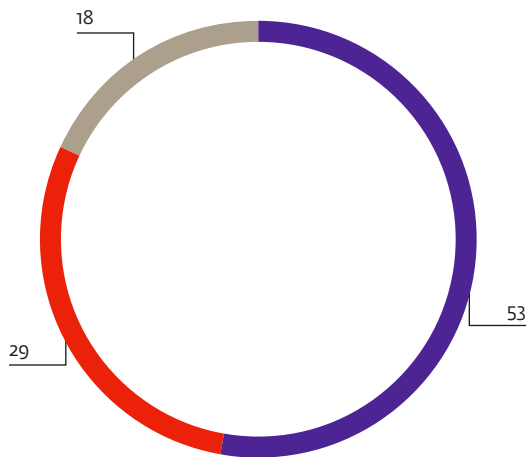
Zu diesen Unternehmen gehören Firmen, die geschäftlich mit «kontroversen», also geächteten Waffen zu tun haben. Als kontroverse Waffen gelten laut Schweizer Kriegsmaterialgesetz: chemische und biologische Waffen, Nuklearwaffen ausserhalb der Atommächte,

Streumunition und Anti-Personenminen. All diese Waffen treffen unterschiedslos auch die Zivilbevölkerung; sie verursachen überproportional grosses Leid. In der Schweiz ist ihre Produktion verboten.

Aktuell schliessen wir 22 Unternehmen (Stand: Ende Mai 2022) aus, die in die Produktion und den Vertrieb solcher Waffen involviert sind. Die Unternehmen stammen aus Indien, Südkorea, USA, China und Israel. Mehr als die Hälfte von ihnen verdient ihr Geld mit Streumunition ([Abb. 5 und 6](#)).

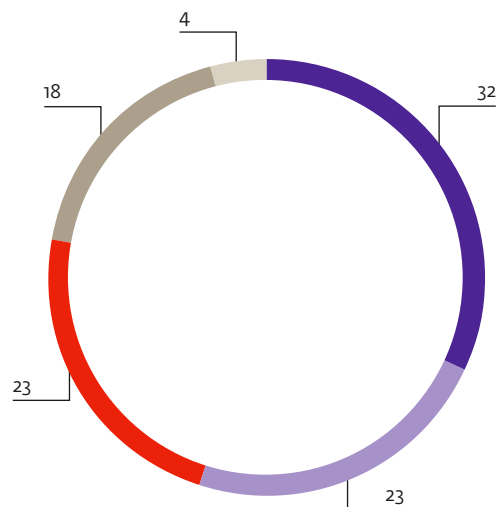
**Abb. 5 und 6: Ausschlüsse von Unternehmen, die in kontroversen Waffen involviert sind (Portfolio blpk) in Prozent**

**Aufteilung nach Waffentyp**



- ◆ Streumunition
- ◆ Anti-Personenminen
- ◆ Nuklearwaffen

**Aufteilung nach Land**



- ◆ Indien
- ◆ Südkorea
- ◆ USA
- ◆ China
- ◆ Israel

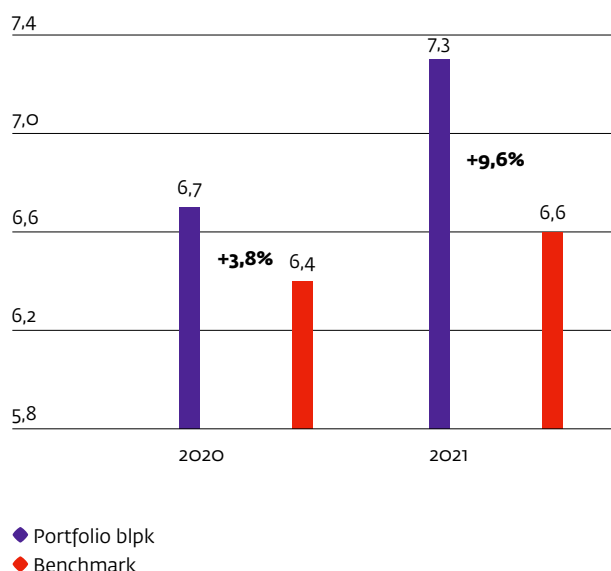
## 2.3 ESG-Integration: Wir wollen mehr für Nachhaltigkeit tun

Bestimmte Ziele sind zentral für unsere Nachhaltigkeitsstrategie: Wir wollen unsere Umwelt schützen; wir helfen mit, Ökosysteme zu erhalten. Soziale Gerechtigkeit ist uns wichtig und verantwortungsvolle Unternehmensführung. Wir sind überzeugt: Ein nachhaltiges Unternehmen wird künftig erfolgreicher sein als seine weniger nachhaltigen Konkurrenten. Für die Investoren wird solch ein verantwortungsbewusstes Unternehmen einen besonderen Mehrwert liefern – eine bessere Rendite.

Bei fast allen Mandaten unserer externen Vermögensverwaltungen werden ESG-Kriterien in der Portfoliobewirtschaftung bereits berücksichtigt. Unternehmen, die besonders nachhaltig agieren, werden stärker gewichtet, sprich: Wir investieren mehr. Der ESG Quality Score unserer Portfolios an Aktien und Obligationen ist deshalb höher als der unserer Benchmark. Für den Vergleich nutzen wir unsere traditionellen Referenzindizes, mit denen wir auch unsere Performance und die Risiken messen (Abb. 7).

Für den ESG Quality Score werden alle Unternehmen nach den folgenden ESG-Faktoren bewertet (Abb. 8 und 9).

**Abb. 7: ESG Quality Score**  
(Aktien und Obligationen)



**Abb. 8: ESG-Faktoren zur Bestimmung des ESG Quality Score**

### Umwelt

Klimawandel  
 Natürliche Ressourcen  
 Abfallmanagement  
 Umweltchancen

### Soziales

Bildung  
 Produktsicherheit  
 Widerstand von Interessensgruppen  
 Soziale Chancen

### Männer

Gute Unternehmensführung  
 Geschäftsverhalten

**Abb. 9: ESG-Kennzahlen der blpk im Vergleich zur Benchmark**

	Portfolio blpk (Aktien und Obligationen)	Benchmark
ESG Quality Score (max. = 10, min. = 0)	7,3	6,6
Anteil <u>ESG-Vorreiter</u> (auf Stufe Unternehmen) (ESG Score: mind. 7,1)	36,0%	30,0%

Abb. 7, 8 und 9: Daten per Ende November 2021. Auswertung von yourSRI.com, einem FE Fundinfo (Liechtenstein) Unternehmen. Copyright MSCI ESG Research, 2021. Alle Rechte vorbehalten. Eigentum von MSCI ESG Research



## 2.4 Engagement: Ein aktiver Dialog mit Unternehmen

Wir verstehen uns als aktive Investorin. Wie alle institutionellen Investoren haben wir ein sehr wirksames Mittel, mit dem unsere Anlagen in Zukunft noch nachhaltiger werden: den gezielten Dialog (englisch: «Engagement») mit Unternehmen, in die wir investieren. Ein solcher Dialog führt diese Unternehmen mittelfristig zu einer besseren Praxis; davon sind wir überzeugt. Neueste Studien<sup>1</sup> belegen dies.

Die blpk ist seit 2019 Mitglied des Vereins SVVK-ASIR. Zusammen mit zehn weiteren grossen institutionellen Anlegern der Schweiz machen wir uns stark für Klimaschutz und gute Unternehmensführung. Wir alle

investieren ausschliesslich in Unternehmen, welche die Schweizer Gesetze und Normen einhalten sowie internationale Standards achten.

Bei Unternehmen, die sich nicht an diese Gesetze und Standards halten, starten wir ein sogenanntes Engagement-Verfahren. Als SVVK-ASIR treten wir mit gemeinsamer Kraft auf; die Aktionärsrechte aller Mitglieder sind gebündelt. Das verleiht dem Dialog mehr Gewicht.

Das Engagement-Verfahren besteht aus drei Schritten: Screening, Dialog und Ausschluss (Abb. 10).

**Abb. 10: Engagement-Verfahren des SVVK-ASIR**  
in drei Schritten



### Screening

halbjährliche Kontrolle

Einmal im Halbjahr untersuchen wir unsere Portfolios auf sogenannte ESG-Kontroversen. Wir schauen: Missachtet ein Unternehmen die Gebote der Nachhaltigkeit? Verstösst es schwerwiegend und systematisch gegen Schweizer Gesetze oder internationale Normen und Konventionen?



### Dialog

über externe Partner

Bei gravierenden Verstössen suchen wir den gezielten Dialog mit dem Unternehmen. Der Prozess kann längere Zeit dauern – solange, bis das Unternehmen die Missstände zu unserer Zufriedenheit beseitigt hat. In der Regel leiten zwei spezialisierte externe Partner diesen Dialog. Sie haben ein grosses internationales Netzwerk. In besonderen Fällen beteiligen sich die Mitglieder des SVVK-ASIR auch direkt an der Auseinandersetzung.



### Ausschluss

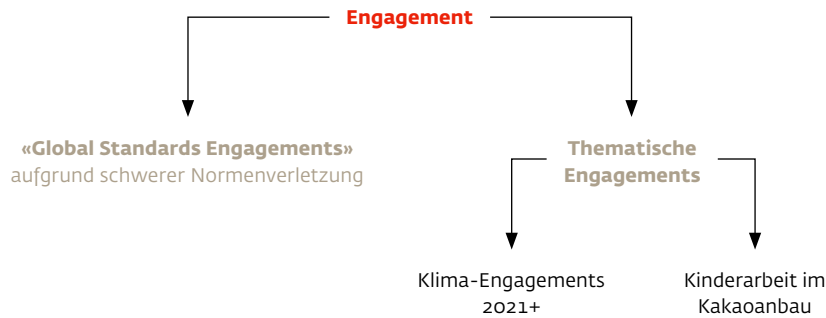
Empfehlungsliste des SVVK-ASIR

Was passiert, wenn der direkte Dialog mit einem als problematisch eingestuften Unternehmen nicht die gewünschte Verbesserung bringt? In dem Fall wird der SVVK-ASIR das Unternehmen zu einem letzten Dialog auffordern. Wenn das nicht hilft, kann das Gremium der Vereinsmitglieder eine Ausschlussempfehlung für das Unternehmen aussprechen. Die Ausschlussliste wird laufend aktualisiert. Die blpk übernimmt diese in der Regel. Wir wissen natürlich: Ein solches Engagement-Verfahren mit Unternehmen führt selten zu raschen Veränderungen. Der Prozess ist zweitaufwendig. Es braucht mehrere Gesprächsrunden, bis wir ein zufriedenstellendes Ergebnis erreichen. Doch zahlreiche neuere Studien zeigen: Der aktive Dialog und die Nutzung des Stimmrechts durch den Investor sind die bisher wirksamsten Massnahmen einer ESG-Strategie.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Barko, T., Cremers, M. & Renneboog, L. Shareholder Engagement on Environmental, Social, and Governance Performance. J Bus Ethics (2021).

<sup>2</sup> Bundesamt für Umwelt: Überblick zur Klimawirkung durch Massnahmen von Finanzmarktakteuren, 2020: [Link zum Management Summary](#).

**Abb. 11: Zwei Arten von Engagement gemäss SVVK-ASIR**



Quelle: SVVK-ASIR

Der SVVK-ASIR unterscheidet zwei Arten des Dialogs: das Global Standards Engagement sowie das thematische Engagement (Abb. 11).

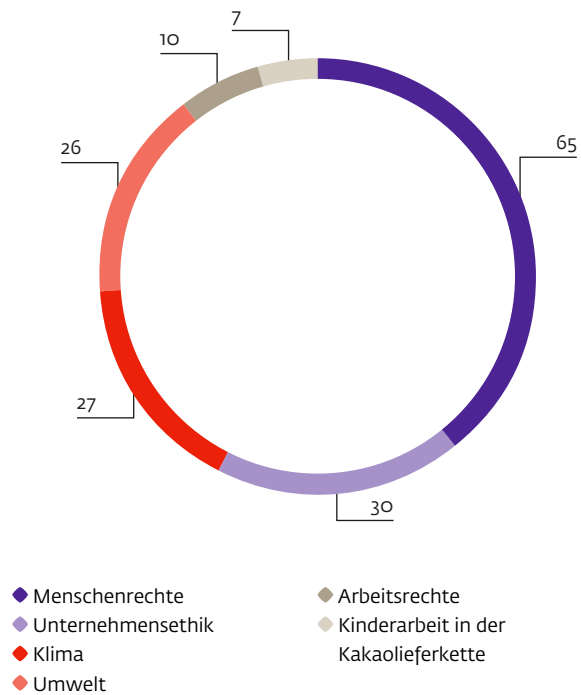
**GLOBAL STANDARDS ENGAGEMENT**

Unternehmen, in die wir investieren, müssen die Menschenrechte und die Rechte von Arbeitnehmern achten. Darauf drängen wir im Dialog. Weiter haben sie die Schweizer Gesetze zu respektieren wie auch die internationalen Abkommen. In den Bereichen Umwelt und Unternehmensführung erwarten wir wesentliche und universell anerkannte Standards. Diese Standards basieren auf den 10 Prinzipien des UN Global Compact.

**THEMATISCHES ENGAGEMENT**

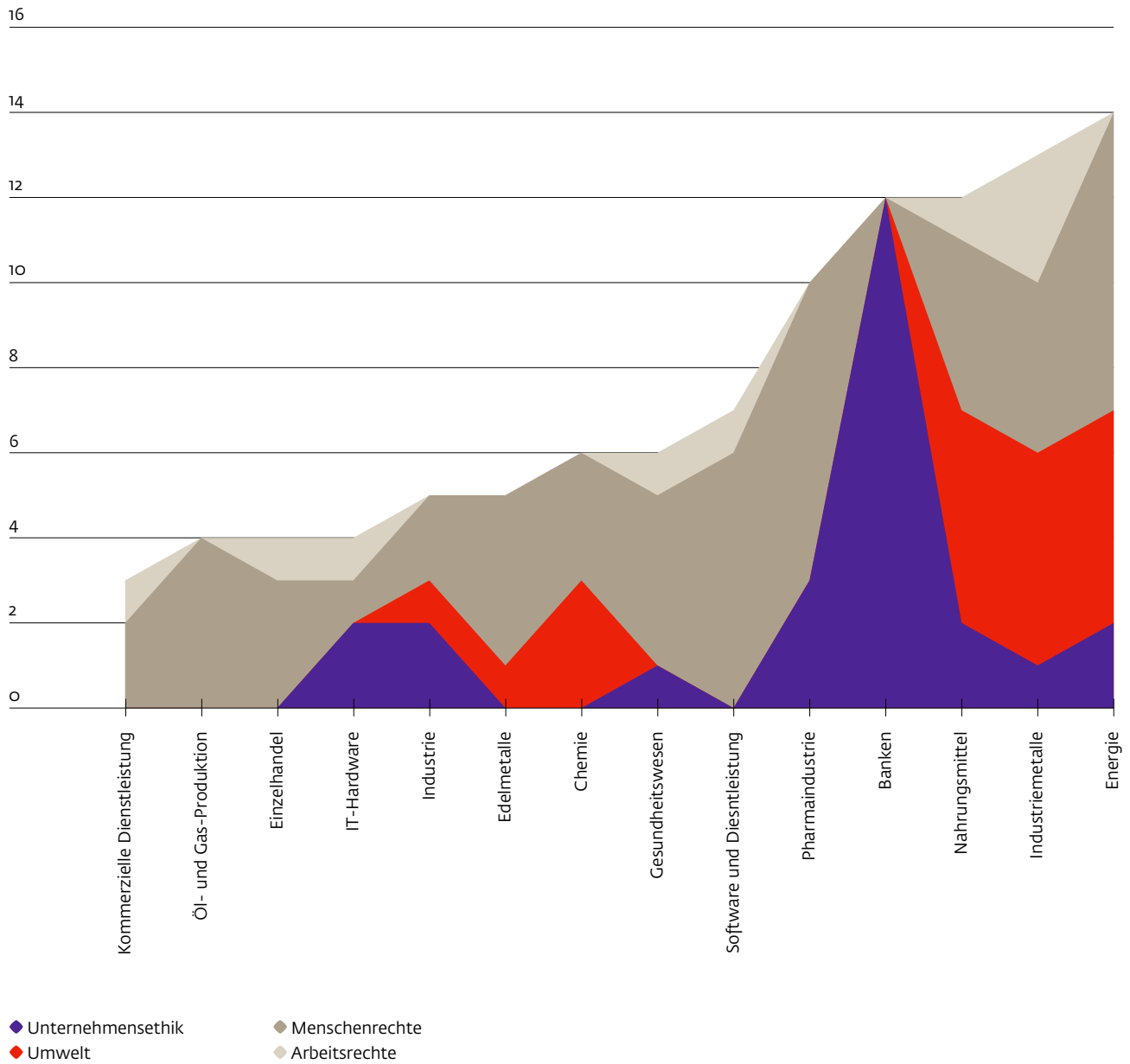
Dies ist ein branchen- und industrieübergreifender Dialog zu spezifischen Themen. Weit vorn steht der Klimaschutz; Adressaten sind die Produzenten fossiler Energien sowie die Stromversorger. Im Fokus steht auch die Kinderarbeit im Kakaoanbau (Abb. 12 und 13).

**Abb. 12: Zahl der offenen Engagements des SVVK-ASIR, nach Themen**  
in Prozent



Daten per Ende Mai 2022  
Quelle: SVVK-ASIR

Abb. 13: Zahl der aktuellen Engagements des SVVK-ASIR, aufgeteilt nach Branchen und Themen



Daten per Ende Mai 2022  
 Quelle: SVVK-ASIR

## 2.5 Stimmrechte

Als Aktionärin tragen wir Verantwortung. Und so nehmen wir sie wahr: Bei allen Schweizer Gesellschaften, in die wir investiert sind, übt die blpk das Wahl- und Stimmrecht eigenständig aus. Dabei orientieren wir uns an zwei Dingen – den anerkannten Grundsätzen einer guten, ethisch korrekten Unternehmensführung (Good Governance) und an unserer Aufgabe, das Anlagevermögen zu wahren und zu mehren.

Wir lassen uns von zwei unabhängigen Stimmrechtsberatern unterstützen. Sie beurteilen für uns das Unternehmen und folglich auch jedes Traktandum, worüber wir abstimmen.

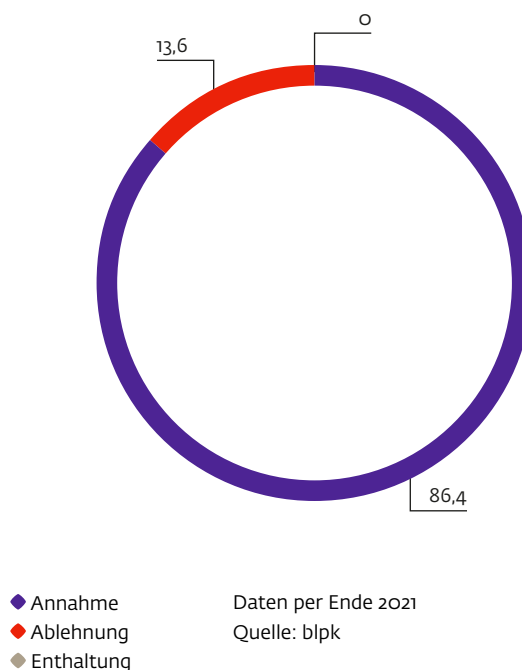
Bei der Ausübung des Stimmrechts achten wir entsprechend unserem Stimmrechtsreglement unter anderem auf folgende Aspekte:

- ◆ Finanzielle Stabilität des Unternehmens
- ◆ Angemessene Verwendung des Bilanzgewinns
- ◆ Einwandfreie Ausübung der Aufgaben durch Geschäftsleitung und Verwaltungsrat
- ◆ Eignung, Integrität und Unabhängigkeit der Verwaltungsräte
- ◆ Marktgerechte und transparente Vergütungen
- ◆ Gleichbehandlung aller Aktionäre

2021 übten wir unser Stimmrecht bei 99 Generalversammlungen aus (Vorjahr 98). Insgesamt haben wir bei 1'941 Anträgen unsere Stimme abgegeben. Bei 62 Generalversammlungen haben wir mindestens einen traktandierten Antrag abgelehnt (Vorjahr 56). Die häufigsten Gründe für eine Ablehnung waren: überhöhte bzw. nicht marktkonforme Vergütungen sowie mangelnde Unabhängigkeit von Verwaltungsräten. In einem zusammenfassenden Bericht auf unserer Website informieren wir transparent über unser Stimmverhalten (Abb. 14).

**Abb. 14: Abstimmungsverhalten der blpk im Jahr 2021**

in Prozent



In letzter Zeit reichen Aktionäre vermehrt Anträge zum Klimaschutz (Klimaresolutionen) ein. Dahinter stehen oft aktive Investorengruppen oder Aktionärsvertreter. Klimaresolutionen sind aus unserer Sicht ein sehr nützliches Instrument der Aktionäre. Damit bringen sie das Thema Klima mit der nötigen Dringlichkeit vor den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung eines Unternehmens. Wir unterstützen solche Anträge im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit, wenn sie im Interesse der Aktionäre und des Unternehmens sind.

Ab 2023 werden wir unsere Stimmrechte auch im Ausland wahrnehmen. Die Ausübung dieser Stimmrechte delegieren wir an die UBS Fund Management (Switzerland) AG. Sie ist die Fondsleitung unseres Einanlegerfonds "blpk Institutional Fund - Aktien Welt". UBS Fund Management (Switzerland) AG wendet dabei das eigene Stimmrechtsreglement an. Dieses beinhaltet ESG-Aspekte, die wir ebenfalls teilen.

## 2.6 Vermögensverwaltung

Alle unsere Aktien- und Obligationenanlagen lassen wir von renommierten Vermögensverwaltungen bewirtschaften. Wir erwarten von ihnen, dass sie sich für Nachhaltigkeit engagieren. Sie müssen zum Beispiel Mitglied in einer nationalen oder internationalen Vereinigung für mehr Nachhaltigkeit sein (etwa [Swiss Sustainable Finance](#) oder [Net Zero Asset Managers initiative](#)). Ab 2023 setzen wir voraus, dass unsere Vermögensverwaltungen die Prinzipien für verantwortliches Investieren unterzeichnet haben ([UN Principles for Responsible Investment](#), UN PRI).

Mit der Anerkennung dieser Prinzipien verpflichten sich die vermögensverwaltenden Unternehmen zu folgenden Aktivitäten:

- Sie werden [ESG](#)-Themen bei ihren Analysen und Entscheidungen im Investmentbereich einbeziehen
- Sie werden Unternehmen und Körperschaften, in die wir investieren, zu angemessener Offenheit in Bezug auf [ESG](#)-Themen anhalten
- Sie berichten uns über Aktivitäten und Fortschritte bei der Umsetzung der UN PRI

Zusätzlich verlangen wir von unseren Vermögensverwaltungen einen Nachhaltigkeitsbericht unter anderem mit folgenden Informationen: Wie hoch sind das [ESG-Rating](#) und der CO<sub>2</sub>-Fussabdruck des Portfolios?

Kurz: Wenn wir unsere Vermögensverwaltungen beurteilen, schauen wir nicht nur auf Rendite- und Risikokennzahlen. Wir achten auch darauf, wie ernst sie das Thema Nachhaltigkeit nehmen ([Abb. 15](#)).

### Abb. 15: So unterstützen unsere Vermögensverwaltungen Initiativen für mehr Nachhaltigkeit

Vermögensverwaltungen (Aktien, Obligationen)	Anteil
Unterzeichner der <a href="#">UN Principles for Responsible Investment</a>	93%
Unterzeichner der <a href="#">Net Zero Asset Managers initiative</a>	50%

Daten per Ende 2021  
Quelle: blpk

## 2.7 Initiativen und Mitgliedschaften

Wir möchten die nachhaltige Entwicklung im Schweizer Vorsorgemarkt aktiv mitgestalten. Und wir wollen unser Know-how und unsere Überzeugung mit anderen Marktteilnehmern teilen.

Aus diesem Grund wurde die blpk 2019 Mitglied im Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK-ASIR). Die Mitglieder wollen ihre Verantwortung gegenüber Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft wahrnehmen. Dabei unterstützt sie der Verein, das ist sein Ziel. Wichtige Dienstleistungen: Screening und Monitoring der Portfolios, Dialog mit Unternehmen, Ausschlussempfehlungen, Kommunikation und Wissenstransfer.<sup>3</sup>

Zu Beginn des Jahres 2022 sind wir zudem der Vereinigung Swiss Sustainable Finance (SSF) beigetreten. Und wir haben an ihrer Marktstudie «Nachhaltige Anlagen 2022» teilgenommen. SSF will die Position der Schweiz als führende Akteurin im nachhaltigen Finanzwesen stärken. Der Verein wurde 2014 gegründet, er hat mehr als 200 Mitglieder und Netzwerkpartner. In Zukunft werden wir uns noch stärker in diesem Netzwerk engagieren, im Austausch mit anderen institutionellen Investoren und Asset Owners.

Ebenfalls 2022 haben wir zum zweiten Mal am freiwilligen Klimaverträglichkeitstest des Bundesamts für Umwelt (BAFU) teilgenommen. Das BAFU nutzt für die Prüfung den sogenannten PACTA-Test – Paris Agreement Capital Transition Assessment. 2020 waren wir schon einmal dabei. Bei dieser anonymen Untersuchung können Schweizer Banken, Vermögensverwalter, Pensionskassen und Versicherungen ihre Portfolios testen lassen. Der Test soll Transparenz schaffen und mithelfen, Klimaszenarien zu gestalten.

SVVK—ASIR+



<sup>3</sup> Quelle: SVVK-ASIR

**Wenn wir unsere externen Vermögensverwaltungen beurteilen, schauen wir nicht nur auf Rendite- und Risikokennzahlen.**

**Wir achten auch darauf, wie ernst sie das Thema Nachhaltigkeit nehmen.**

# Immobilien





# 3 Immobilien bei der blpk

## 3.1 Nachhaltigkeit bei unseren direkt gehaltenen Immobilien

### 3.1.1 DER AKTUELLE STAND: WAS HABEN WIR BISH ERREICHT?

Immobilien sorgen für rund ein Viertel aller CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Schweiz. Diese Emissionen entstehen in erster Linie beim Verbrauch fossiler Brennstoffe für Heizung und Warmwasser.

Die Energieeffizienz unserer Gebäude hat sich in den letzten Jahren deutlich verbessert. Die Ursachen: Für Neubauten gelten höhere Anforderungen an die Gebäudehülle. Alte Liegenschaften lassen wir energetisch sanieren. Und für immer mehr Heizungen nutzen wir nicht fossile Energieträger. Bei unseren Liegenschaften hat der Ausstoss an Treibhausgasen in den letzten Jahren dadurch markant abgenommen.

Wir investieren rund 10 Prozent unseres gesamten Anlagevermögens in direkt gehaltenen Immobilien (Stand Ende 2021). Das Portfolio besteht aus 173 Liegenschaften in 23 Gemeinden, verteilt auf 6 Kantone (BS, BL, AG, LU, FR, VD).

Unsere Immobilien haben insgesamt 294'931 m<sup>2</sup> Energiebezugsfläche (EBF). Zwischen Juni 2020 und Juni 2021 ist die Energiebezugsfläche durch Erwerb von zwei Liegenschaften um etwa 15'400 m<sup>2</sup> gewachsen.

Im Jahr 2021 war das Portfolio verantwortlich für den Ausstoss von 3'987 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten. Das entspricht dem jährlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoss von rund 334 Schweizer Haushalten.<sup>4</sup> Der Grossteil der Treibhausgase stammt aus der Wärmeversorgung durch Heizöl (30%), Erdgas (26%) und Blockheizkraftwerke (25%). Die übrigen Emissionen entfallen auf Fernwärme (16%) und Strom für Wärmepumpen (3%).

2022 lassen wir unser Immobilienportfolio bereits das zweite Jahr in Folge analysieren. Auftragnehmer ist ein spezialisiertes Beratungsinstitut. Wir wollen wissen: Wie haben sich der Energieverbrauch, die Treibhausgasemissionen und der Mix an Energieträgern in den letzten zehn Jahren verändert? (Abb. 16).

Der Gesamtverbrauch an Energie hat im Zeitraum 2010 bis 2021 um 18 Prozent zugenommen, von 16'900 MWh auf 19'900 MWh. Im gleichen Zeitraum ist die Energiebezugsfläche des Portfolios um 46 Prozent gewachsen. Somit ist der spezifische Energieverbrauch pro Quadratmeter EBF in den letzten zehn Jahren um 30 Prozent gesunken. Im gleichen Zeitraum konnten die CO<sub>2</sub>-Emissionen um ein Viertel reduziert werden.

Abb. 16: Immobilien Direktanlagen bei der blpk – Portfolioanalyse (2010–2021)



Spezifischer  
Energieverbrauch



Spezifische  
Treibhausgasemissionen



Energiebezugsfläche

<sup>4</sup> Verbrauch von 5,4 Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten pro Kopf und Jahr, BAFU 2020, bei einer durchschnittlichen Haushaltgröße von 2,21 Personen, BFS 2019.

Am deutlichsten verringerten sich die CO<sub>2</sub>-Emissionen, weil wir Heizsysteme erneuerten. Dadurch konnten wir den Anteil Heizöl am Gesamtenergieverbrauch um 25 Prozent reduzieren. Gleichzeitig stieg der Anteil der Energie aus Wärmepumpensystemen, Erdgas und Fernwärme.

Ende 2021 waren 23 Prozent unserer Liegenschaften älter als 30 Jahre. Ältere Liegenschaften modernisieren wir kontinuierlich. Sanierungen und Umbauten planen wir systematisch und detailliert. Unser Ziel: In den nächsten 10 bis 20 Jahren wollen wir den gesamten Immobilienbestand auf den neusten Stand bringen (Abb. 17).

**Abb. 17: Immobilien Direktanlagen bei der blpk – Kennzahlen für Nachhaltigkeit**

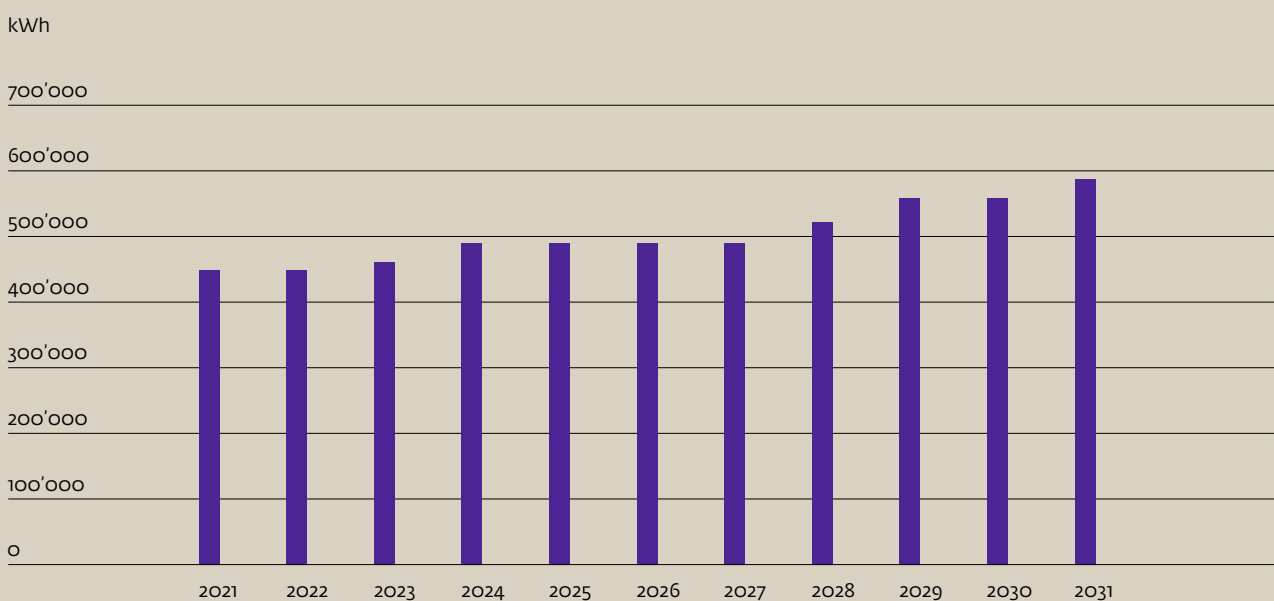
Immobilien Direktanlagen	Anteil
Liegenschaften mit Minergie-Zertifizierung	16%
Liegenschaften nach 1990 gebaut/renoviert	77%
Liegenschaften mit Photovoltaikanlage	6%

Unsere Neubauten lassen wir sofern möglich nach Minergie-Standard zertifizieren. Aktuell besitzen 16 Prozent unserer Liegenschaften eine Minergie-Zertifizierung. Im Vergleich zum Ausland hat die Schweiz ohnehin relativ strenge baurechtliche Vorschriften für Nachhaltigkeit (Dämmung, verwendete Energiesysteme, Lärmschutz). Ein gewisser Mindeststandard ist also von Gesetzes wegen einzuhalten, auch wenn Gebäude nicht Minergie-zertifiziert sind.

**3.1.2 PROGNOSE: WIR WERDEN UNS WEITER VERBESSERN**

Bereits heute produzieren wir einen Teil des verbrauchten Stroms selbst. Auf 6 Prozent aller Liegenschaften der blpk gibt es Photovoltaikanlagen. Diese Anlagen produzieren 450'000 kWh Strom pro Jahr. Das entspricht dem jährlichen Durchschnittsverbrauch von 117 Haushalten in der Schweiz.<sup>5</sup>

**Abb. 18: Direktanlagen der blpk bei Immobilien – Stromproduktion aus eigenen Photovoltaikanlagen (2021–2031)**



Daten per Ende 2021  
Quelle: Adimmo, Lemon Consult AG

<sup>5</sup> Vergleich: Stromverbrauch im Haushalt | WWZ (Durchschnittsverbrauch: 3'850 kWh pro Jahr pro Haushalt)

Mit diesem Strom können wir unsere Wärmepumpen aktuell zu einem Drittel mit selbst produzierter Energie betreiben. Und wir werden zukünftig noch mehr Wärmepumpen verbauen, um von fossilen Heizsystem wegzukommen. Auch werden wir in den nächsten Jahren noch viele weitere Photovoltaikanlagen installieren. Auf diese Weise können wir bis zum Jahr 2031 weiterhin mindestens ein Drittel des Stroms für unsere Wärmepumpen selbst produzieren. So steht es in unserem aktuellen Investitionsplan. Und so können wir auch den bereits heute hohen Schnitt an Eigenverbrauch halten (Abb. 18).

Wir wollen das Nachhaltigkeitsprofil unseres Immobilienportfolios stetig verbessern. Dies sind für die nächste Zeit unsere Ziele:

- Wir senken allgemein den Energieverbrauch.
- Vermehrt werden wir erneuerbare Energien nutzen.
- Wir reduzieren die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen.

Und das sind die Massnahmen, mit denen wir diese Ziele erreichen: Wir lassen unsere Liegenschaften weiterhin gezielt energetisch sanieren. Heizungen mit fossilen Brennstoffen ersetzen wir, wenn immer möglich, durch ökologischere Systeme (vorzugsweise durch Wärmepumpen).

Für die Zeit bis 2031 sind zusätzliche Investitionen vorgesehen, für Ersatzneubauten und Aufstockungen. Dadurch wächst die Energiebezugsfläche unserer Liegenschaften um ca. 5 Prozent. Gleichzeitig wollen wir den spezifischen Energieverbrauch des gesamten Portfolios um ein Drittel reduzieren, von 62 kWh/m<sup>2</sup> auf ca. 40 kWh/m<sup>2</sup>. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoss wird Ende 2031 damit um 50 Prozent geringer sein als Ende 2021 (Abb. 19).

Der Anteil an Fernwärme und Strom für Wärmepumpen am gesamten Endenergieverbrauch soll bis 2031 stark steigen. Dadurch wird der Anteil an fossilen Brennstoffen (Erdöl und Erdgas) von heute 42 Prozent auf etwa 25 Prozent sinken (Abb. 20, Seite 28).

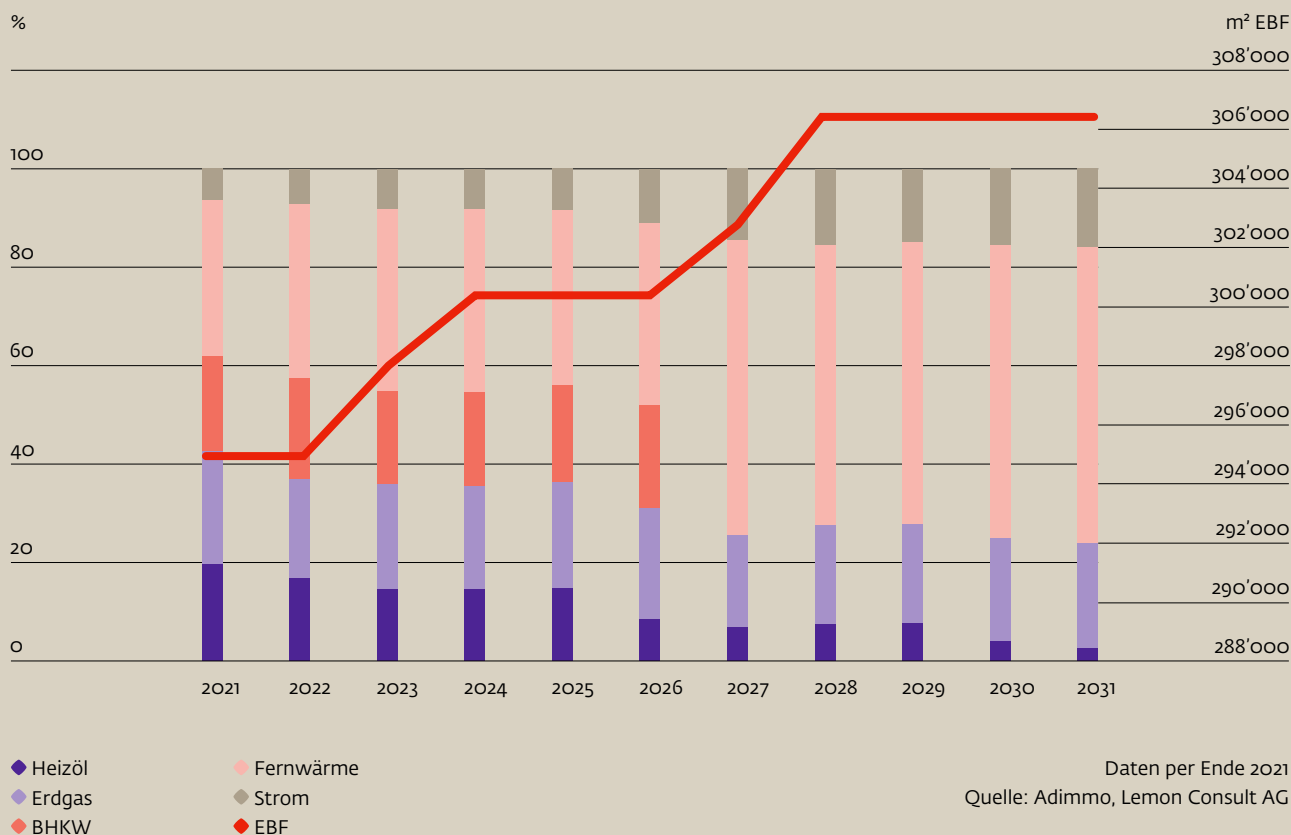
**Abb. 19: Direktanlagen der blpk bei Immobilien – Absenkpfad (2021–2031)**



Daten per Ende 2021

Quelle: Adimmo, Lemon Consult AG

**Abb. 20: Direktanlagen der blpk bei Immobilien – Prognose Anteil Energieträger am Endenergieverbrauch (2021–2031)**



**3.1.3 GOVERNANCE BEI AUSSCHREIBUNGSVERFAHREN**

Bei der Vergabe von Bauprojekten stellen wir hohe Anforderungen an unsere Geschäftspartner. Wir nutzen dafür ein strenges Vergabe- und Submissionsverfahren. Damit wollen wir Folgendes erreichen:

- Es gibt prüfbare Rahmenbedingungen für Submissionen und Arbeitsvergabe.
- Faire Arbeitsbedingungen sind gewährleistet.
- Die finanziellen Mittel werden wirtschaftlich eingesetzt. Das Verhältnis von Preis und Qualität der Leistung stimmt.

Und dies erwarten wir von allen Unternehmen, die wir beauftragen:

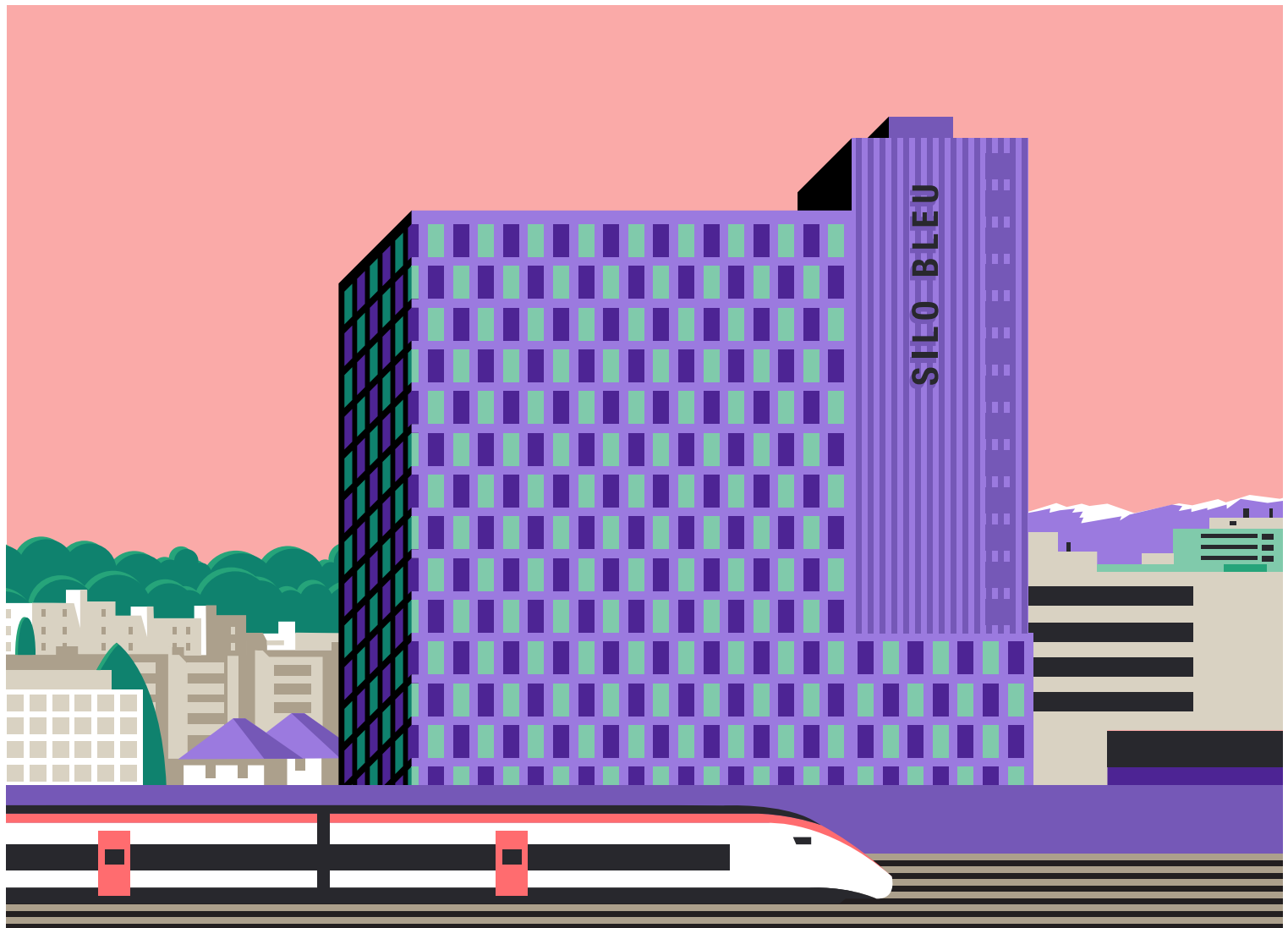
- Die Mitarbeitenden sind fachlich geeignet und verfügen über die notwendige Erfahrung.
- Die Firma hat einen relevanten Gesamtarbeitsvertrag unterzeichnet und kann dies nachweisen.
- Das Unternehmen respektiert das Bundesgesetz über die Gleichstellung von Mann und Frau.

Mit diesen Vorgaben nehmen wir unsere treuhänderische Verantwortung wahr und vermeiden Interessenskonflikte.

**3.1.4 REALISIERTE PROJEKTE: NACHHALTIGKEIT IN DER PRAXIS**

Nachhaltig bauen bedeutet, sich an gesellschaftlichen Entwicklungen zu orientieren. Daher achten wir bei unseren Immobilienprojekten auf die Bedürfnisse verschiedener Bevölkerungsgruppen.

Folgende zwei Projekte im Bereich «Moderner Wohnungsbau» möchten wir hervorheben:



Silo Bleu, Renens

### BEISPIEL 1: SILO BLEU

Am Bahnhof von Renens (Kanton Waadt) hat die blpk im Jahr 2019 ein komplett auf die Bedürfnisse von Studierenden ausgerichtetes Wohnhochhaus fertiggestellt. Bei diesem Projekt haben wir neueste Erkenntnisse über die Anforderungen der Nutzer berücksichtigt. Die Bauweise wurde optimiert für sparsamen Energieverbrauch und effizienten Unterhalt.

Visuell herausstechend ist die umlaufende Photovoltaikfassade (Solar Wall), die zu dem Namen Silo Bleu inspiriert hat. Das Gebäude wurde nach dem Standard Minergie P zertifiziert. Mithilfe einer optimierten Gebäudeplanung wird der Verbrauch von Strom, Wasser und Energie reduziert.

Die Photovoltaikanlage produziert rund 20 Prozent des gesamten jährlichen Stromverbrauchs im Gebäude.

Über 15 Stockwerke umfasst das Gebäude 273 moderne Studios für Singles und Paare. Dazu kommen Aufenthalts- und Studienräume, ein Fitnessbereich, eine grosse Dachterrasse mit Cafeteria und weitere nützliche Servicebereiche für die Studierenden. Der Zugang zu den Räumen ist auch ohne Schlüssel möglich – mit dem Smartphone.

Was waren die Überlegungen hinter dem Projekt? Die blpk wollte Studierenden erschwinglichen Wohnraum anbieten, eine optimale Wohn- und Lernumgebung ermöglichen und die zusätzlichen Wohnkosten möglichst kalkulierbar gestalten. Dies alles ist gelungen.

Die Studios sind mit modernem Mobiliar ausgestattet und sofort bezugsbereit. Zudem bietet das Gebäude einen Sorglos-Service namens Plug & Learn. Folgende Dienstleistungen sind bereits im Mietpreis enthalten:

- ◆ WiFi-Internetzugang
- ◆ Strom- und Heizkosten
- ◆ Haftpflicht-, Hausrat- und Möbelversicherung
- ◆ Zugang zum Fitnessraum

Silo Bleu liegt am Bahnhof Renens, die verschiedenen Ausbildungsstätten in Lausanne sind nah. Wenn sie wollen, können sich die Studierenden also ausschliesslich mit dem öffentlichen Verkehr fortbewegen.

**BEISPIEL 2: PROJEKT CITYGATE**

Auf dem ehemaligen MIBA-Areal in Basel entwickelte die blpk zusammen mit der Miteigentümerin Patrimonium Anlagestiftung das neue Quartier CityGate. Auf einem ehemaligen Industriegelände entstanden moderne Wohnungen, Büros, ein Hotel, eine Kindertagesstätte sowie ein Alters- und Pflegeheim. CityGate ist ein wegweisendes Projekt – wegen der vielfältigen Möglichkeiten zur Nutzung, wegen der Nähe zur Stadt und weil das Areal sehr gut an den öffentlichen Verkehr angebunden ist.

Drei Aspekte dieses Projekts wollen wir hervorheben – Aspekte, die der Nachhaltigkeit dienen:

- ◆ Bestehender Raum wurde ideal verdichtet; heute wird er gemischt genutzt. Attraktive Wohn- und Arbeitsräume sind entstanden. Unbebaute Grünflächen blieben erhalten.
- ◆ Die gemischte Nutzung erfüllt unterschiedliche Bedürfnisse des täglichen Lebens. Die soziale Durchmischung bereichert das neue Quartier.
- ◆ Die Wege sind kurz; für den Verkehr braucht es weniger Platz. Statt mehr Parkplätze gibt es deshalb grössere Freiraumflächen.

Projekt CityGate, Basel



### 3.2 Nachhaltigkeit in unseren kollektiven Immobilienanlagen

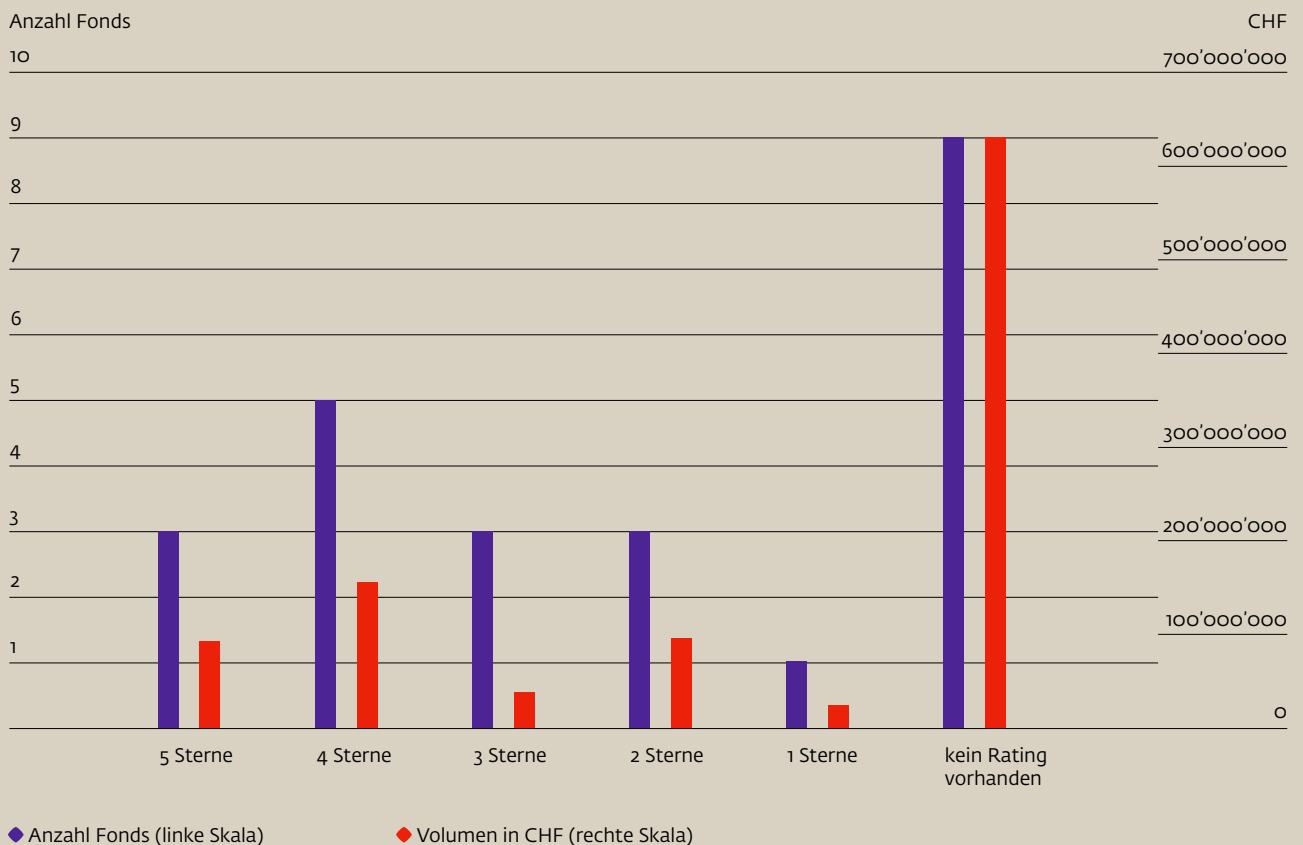
Die blpk investiert einen Teil des Anlagevermögens in Immobilienfonds, Immobilien-Anlagestiftungen oder kotierte Immobiliengesellschaften. Bei diesen sogenannten kollektiven, indirekten Immobilienanlagen lässt sich die Nachhaltigkeit nicht so einfach messen und miteinander vergleichen. Als Bewertungssystem zur Messung der

Nachhaltigkeitsperformance hat sich international das sogenannte GRESB-Rating durchgesetzt. GRESB steht für Global Real Estate Sustainability Benchmark.

Jedes Jahr erstellt GRESB eine globale Rangliste, in der Immobilienfonds und Immobiliengesellschaften nach ihrer Performance

in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung geordnet sind. Auf diese Weise lässt sich die Nachhaltigkeit von kollektiven Immobilienanlagen vergleichen. Fünf Sterne bedeuten das höchste Rating ([Abb. 21](#)).

**Abb. 21: Kollektive Immobilienanlagen der blpk nach GRESB-Rating**



Daten per Ende 2021  
Quelle: Adimmo, blpk

Per Ende 2021 hatte die blpk 1'065 Mio. Franken in kollektive Immobilien-Anlagegefässe investiert. Dies entsprach 9,1 Prozent des gesamten Anlagevermögens (Abb. 22).

9 von 24 kollektiven Immobilienanlagen der blpk haben zurzeit noch kein GRESB-Rating. Die meisten Anlagen ohne Rating sind Immobilien-Anlagestiftungen aus der Schweiz; dazu kommt eine kotierte

Immobilien-gesellschaft. Bei den ausländischen Anbietern, mit denen wir zusammenarbeiten, ist der Anteil von Anlagen mit Bewertung wesentlich höher: 11 von 13 Immobilienfonds besitzen ein GRESB-Rating.

Wonach wir die kollektiven Immobilienanlagen auswählen? Nach ihrer positiven Wirkung auf Umwelt und Gesellschaft wie auch nach dem Potenzial, unser Immobilienportfolio

weiter zu diversifizieren und stabile Renditen zu erwirtschaften. Ein konkretes Beispiel stellen wir Ihnen nun vor.

**Abb. 22: Kollektive Immobilienanlagen blpk – wichtige Kennzahlen**

Kollektive Immobilienanlagen blpk	Kennzahlen blpk
Anteil Vermögen in ausländischen Kollektivanlagen	38%
Anteil Vermögen in inländischen Kollektivanlagen	62%
Anzahl kollektive Immobilienanlagen	24
Davon Anzahl kollektive Immobilienanlagen mit GRESB-Rating	15

Daten per Ende 2021  
Quelle: Adimmo, blpk

**BEISPIEL: NORTHERN HORIZON NORDIC AGED CARE FUND**

Die Bevölkerung in Nordeuropa hat ein besonders hohes Durchschnittsalter. Der Anteil an über 75-Jährigen wird in den nächsten 20 Jahren auf über 50 Prozent steigen. Dieser demografische Wandel sorgt für eine höhere Nachfrage nach altersgerechten Wohnmöglichkeiten. Schätzungen zufolge benötigt man in jenen Ländern zum Beispiel 8'000 neue Pflegeplätze – pro Jahr. Das Krankenversicherungssystem in Skandinavien ist stabil.

Für den Northern Horizon Nordic Aged Care Fund und seine Anleger sind dies gute Nachrichten. Der Immobilienfonds ist auf altersgerechtes

Wohnen in den nordischen Ländern Europas spezialisiert (Finnland, Norwegen, Dänemark und Schweden). Die erwähnten Fakten bieten dem Fonds und seinen Investoren Sicherheit und gleichbleibend gute, nachhaltige Erträge. Zu diesen Anlegern gehört auch die blpk.

Der Northern Horizon Nordic Aged Care Fund investiert in Pflegeeinrichtungen sowie in betreutes Wohnen. Die Angebote werden durch private oder öffentliche Einrichtungen betrieben. Die Mehrheit der Investitionen fließt in neu gebaute Pflegeheime. Damit leistet der Fonds einen positiven Beitrag sowohl für die Gesellschaft wie auch für den Umweltschutz.

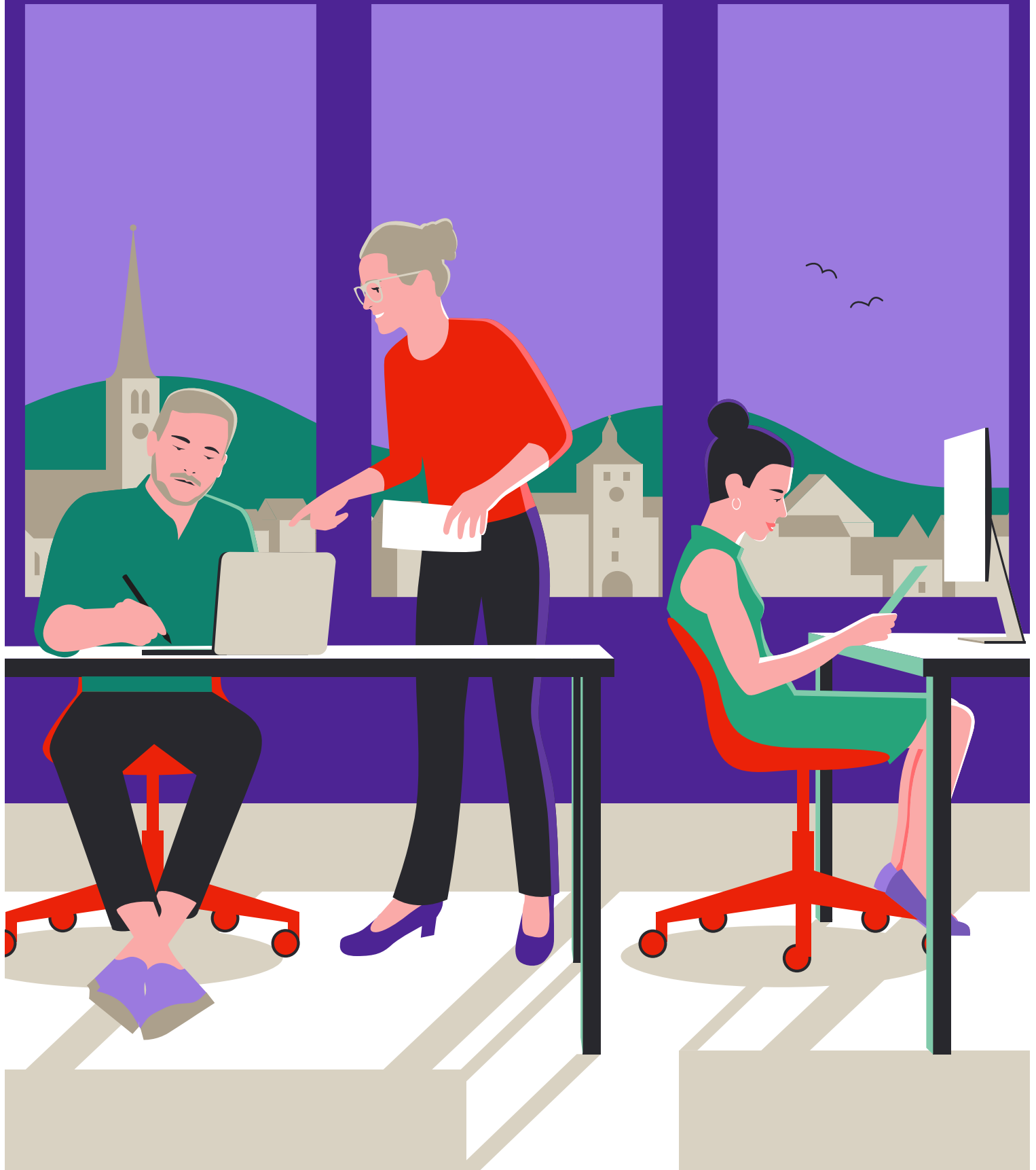
Umweltschutz bedeutet hier: Die nordischen Länder haben in ihren Baugesetzen hohe Standards für Energieeffizienz und für die Reduzierung von Treibhausgasen.

Der Faktor Soziales spielt bei den erwähnten Neubauten ebenfalls eine grosse Rolle. Denn moderne Pflegeheime orientieren sich in Bauweise und Betrieb stark an den Bedürfnissen der Senioren; sie sollen sich wohlfühlen.



**Nachhaltig bauen  
bedeutet, sich an gesell-  
schaftlichen Entwick-  
lungen zu orientieren.  
Daher achten wir bei  
unseren Immobilien-  
projekten auf die Bedürf-  
nisse verschiedener  
Bevölkerungsgruppen.**

# Unternehmen



# 4 Die blpk – ein Unternehmen mit sozialer Verantwortung

**Der Unternehmenszweck einer Pensionskasse ist zutiefst sozialer Natur. Eine Einrichtung wie die blpk sorgt für finanzielle Sicherheit und Wohlergehen der Versicherten oder ihrer Angehörigen im Alter, bei Invalidität oder Tod.**

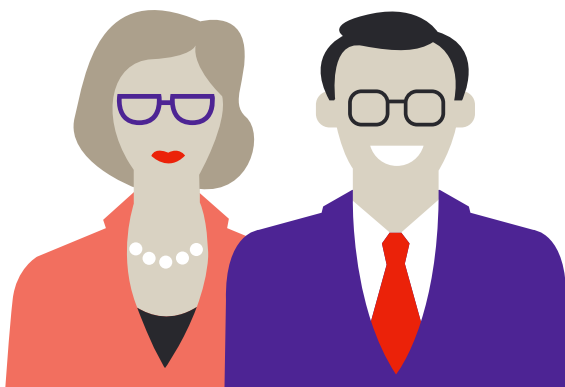
Soziale Verantwortung fühlen wir natürlich auch gegenüber weiteren Anspruchsgruppen. Diese Haltung, das Gefühl von Verantwortung, gehört zu unserer

Unternehmenskultur. Soziale Grundsätze verfolgen wir sowohl als Investorin bei der Bewirtschaftung des uns anvertrauten Vermögens wie auch als Unternehmen.

## 4.1 Wir übernehmen Verantwortung als Arbeitgeberin

Als Arbeitgeberin sorgen wir für ein modernes Arbeitsumfeld. Unser Ziel: Alle Mitarbeitenden sollen sich bei uns wohlfühlen. Diese Faktoren sind uns besonders wichtig:

- **Lebenslanges Lernen:** Unsere Mitarbeitenden sollen sich fachlich wie persönlich stetig weiterentwickeln können. So bleiben nicht nur wir als Unternehmen, sondern auch sie selber wettbewerbsfähig. Dies fördern wir, indem wir uns überdurchschnittlich an den Kosten für Aus- und Weiterbildungen beteiligen.
- **Wir bieten flexible Arbeitsmodelle.** So unterstützen wir die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Und wir ermöglichen eine ausgewogene Work-Life-Balance.
- **Weniger Pendlerverkehr:** Unsere Mitarbeitenden können nach Absprache regelmässig im Homeoffice arbeiten. Dadurch sind sie weniger unterwegs.
- **Förderung der ÖV-Nutzung:** Die blpk übernimmt die Kosten für das Jahresabonnement des Tarifverbunds Nordwestschweiz (TNW).
- **Gesundheitsförderung:** Wir beteiligen uns finanziell an Abonnements fürs Fitnessstudio oder an den Mitgliedskosten in einem Sportverein.
- **Gleichstellung:** Lohngleichheit und gleiche Chancen für alle sind für uns selbstverständlich.



## 4.2 Wir übernehmen Verantwortung als Dienstleisterin

Die blpk ist eine Sammeleinrichtung mit über 37'000 Versicherten. 192 Unternehmen und Institutionen sind bei uns angeschlossen (Stand Ende Dezember 2021). Wichtig ist uns: Die Geschäftstätigkeit unserer Kundinnen und Kunden muss zu unserer Philosophie und unserer Nachhaltigkeitspolitik passen. Aus diesem Grund wählen wir sorgsam aus, mit wem wir langfristig zusammenarbeiten.

Unsere Verpflichtungen als Dienstleisterin für Vorsorgeleistungen müssen langfristig finanziert sein; darauf achten wir. Quersubventionierungen bei Rentenleistungen gelten bei uns als tabu, denn sie sind nicht generationengerecht.

Wir legen viel Wert auf eine einwandfreie und effiziente Steuerung unserer Sammeleinrichtung (Pension Fund Governance). Dazu setzen wir ein internes Kontrollsystem ein, das die einzelnen Abteilungen und Organe der blpk einbezieht. Unser internes Kontrollsystem besteht zum Beispiel aus:

- Investment Controlling: Damit überwachen wir die Performance. Und wir prüfen, ob die Anlagerichtlinien eingehalten werden.

- Kreditorenprüfung: Vom Rechnungseingang bis zur Zahlung offener Forderungen gibt es einen mehrstufigen Kontrollprozess.
- Überwachung der Renten- und Lohnläufe: Für die Prozesse bei Löhnen und Renten gilt bei uns immer das Vieraugenprinzip.



## 4.3 Wir fördern innovative Geschäftsprozesse

Digitalisierung ist für uns kein Modewort, sondern Mittel zum Zweck. Wir möchten nahe bei unseren Versicherten sein. Das heisst: Sie können so einfach wie möglich mit uns kommunizieren und unsere Informationen sind leicht zugänglich.

Auf unserem Versichertenportal [myblpk.ch](https://myblpk.ch) können sich unsere Versicherten jederzeit über den aktuellen Stand ihrer Versicherung informieren. Weiter können sie Simulationen erstellen. Sie sehen zum Beispiel: Wie wirkt sich ein Einkauf oder eine vorzeitige Pensionierung auf die zukünftige Rente aus? Positiver Nebeneffekt: Wir reduzieren den Papierverbrauch.



Seit Beginn der Pandemie nutzen wir digitale Mittel verstärkt auch für den Austausch. Nein, nicht jedes Meeting mit Kunden, Lieferanten oder Mitarbeitenden muss physisch stattfinden. Es geht auch virtuell, per Video. Das spart Zeit, Wege – und abermals Papier. Denn Präsentationen verlangen wir konsequent in digitaler Form. Die Zahl der Geschäftsreisen halten wir so klein wie möglich. Und wir ermuntern unsere Mitarbeitenden, mit dem öffentlichen Verkehr zur Arbeit zu kommen. All dies nutzt der Umwelt.

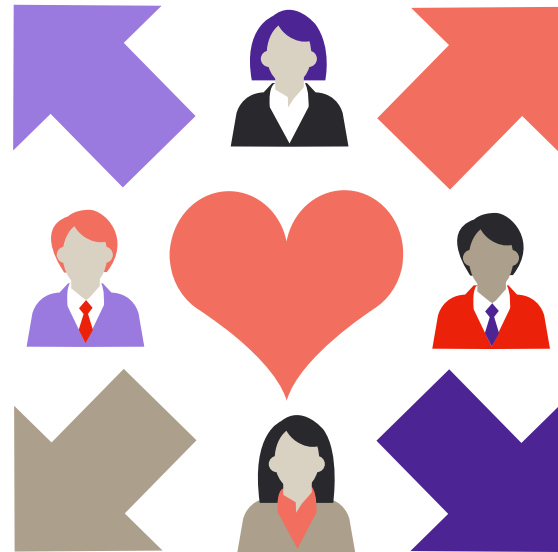
## 4.4 Soziales Engagement ist uns wichtig

Als Pensionskasse besitzen wir eine treuhänderische Sorgfaltspflicht: Wir haben das Vermögen unserer Versicherten verantwortungsvoll anzulegen. Aus diesem Grund können wir in grösserem Rahmen weder Spenden tätigen noch Sponsoring betreiben.

Dennoch wollen wir auch über unseren Unternehmenszweck hinaus einen sozialen Beitrag für die Gesellschaft leisten. Dies ist uns wichtig. Darum prüfen wir stetig Möglichkeiten, wie wir uns im Arbeitsalltag sozial engagieren können.

Zwei Beispiele:

- Wir haben uns bewusst für die Eingliederungsstätte Baselland (ESB) als eine unserer Partnerinnen entschieden. Wir erhalten von ihr diverse Dienstleistungen.
- Im Frühjahr 2022, kurz nach Ausbruch des Kriegs in der Ukraine, konnten wir Flüchtlingen helfen. Zu dem Zeitpunkt war eine grosse, zentrale Liegenschaft der blpk in Basel für eine Zwischennutzung bis Anfang 2023 verfügbar. In dieser Liegenschaft haben wir für die Geflüchteten rasch und unbürokratisch Wohnungen bereitgestellt.



# Glossar



# 5 Glossar

## A

**Anlagestiftung** Eine Anlagestiftung dient der gemeinsamen Anlage und Verwaltung von Vorsorgegeldern von Schweizer Vorsorgeeinrichtungen. Es handelt sich hierbei um eine besondere Kategorie von kollektiven Anlageformen. Anlagestiftungen unterstehen der OBERAUFSICHTSKOMMISSION BERUFLICHE VORSORGE (OAK BV). Der Anlegerkreis einer Anlagestiftung ist auf Vorsorgeeinrichtungen sowie sonstige der beruflichen Vorsorge dienende steuerbefreite Einrichtungen mit Sitz in der Schweiz limitiert.

**Asset Owner** Asset Owner sind Organisationen, die Inhaber von Vermögenswerten vertreten, etwa von langfristigen Altersvorsorge- und Versicherungswerten. Zu diesen Organisationen gehören zum Beispiel Pensionsfonds, Staatsfonds, Stiftungen, Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen sowie andere Finanzinstitute, die Einlagen von Drittpersonen verwalten.

## B

**Benchmark** Die Benchmark ist ein Vergleichsmaßstab (Referenzindex) oder eine Bewertungsmethode. Damit misst man den Anlageerfolg und das Nachhaltigkeitsprofil eines Portfolios im Vergleich zu einem bestehenden, international relevanten Obligationen- oder Aktienmarktindex.

Die in diesem Bericht verwendeten Angaben zum blpk-Portfolio (Aktien und Obligationen) und zur Benchmark setzen sich aus den folgenden Anlagekategorien und Gewichten zusammen: 10% Schweizer Obligationen (Inland), 44% Obligationen Global, 14% Aktien Schweiz, 28% Aktien Welt, 4% Aktien Schwellenländer (Stand Ende 2021).

Weiterführende Details zu den jeweiligen Benchmarks pro Anlagekategorie finden Sie in unserem aktuellen Anlagereglement auf unserer Website.

**Blockheizkraftwerke** Blockheizkraftwerke arbeiten mit der Wärme-Kraft-Kopplung: Sie erzeugen Strom und nutzen die dabei anfallende Abwärme. Damit erreichen sie einen viel höheren Wirkungsgrad als reine Strom- oder Wärmeerzeuger. Blockheizkraftwerke können beispielsweise ganze Wohnquartiere mit Wärme und Strom versorgen oder den höheren Energiebedarf im Winter ausgleichen.

## C

**CO<sub>2</sub>-Äquivalente (CO<sub>2</sub>e)** Das CO<sub>2</sub>-Äquivalent (CO<sub>2</sub>e) ist eine Masseinheit, mit der man die Wirkung verschiedener Treibhausgase auf das Klima einheitlich darstellen und vergleichen kann. Neben dem primär vom Menschen verursachten Kohlendioxid gehören Methan und Lachgas ebenfalls zu den relevanten Treibhausgasen.

<b>C</b>	CO <sub>2</sub> -Intensität (gewichtet)	Will man die Emissionen an Treibhausgasen von Unternehmen oder Staaten messen, setzt man sie als Tonnen <u>CO<sub>2</sub>e</u> ins Verhältnis zum nominalen BIP eines Landes oder zum Jahresumsatz eines Unternehmens. So lässt sich die CO <sub>2</sub> -Intensität jeder Position in einem Anlageportfolio bewerten. Will man weiter wissen, wie hoch der Anteil einer Position im Anlagevermögen ist, multipliziert man die CO <sub>2</sub> -Intensität eines Unternehmens oder Staates mit dessen Gewichtung im Portfolio. Auf diese Weise erhält man die gewichtete durchschnittliche CO <sub>2</sub> -Intensität oder Weighted Average Carbon Intensity (WACI).
<b>E</b>	Endenergie	Zur Deckung des Energiebedarfs nutzen wir Menschen in der Natur vorkommende Energiequellen, die wir entweder in ihrer ursprünglichen Form oder nach der Umwandlung einsetzen. Zur Primär- oder ursprünglichen Energie gehören Kohle, Erdöl, Uran, Wasser-, Wind- und Sonnenkraft sowie Biomasse, zur Sekundär- oder umgewandelten Energie zählen Strom, Kraftstoffe oder Biogas. Die Endenergie ist die tatsächlich bezogene Energie in Haushalt und Wirtschaft, zum Beispiel das Heizöl im Tank oder der Strom aus der Steckdose.
	Energiebezugsfläche EBF	Die Energiebezugsfläche oder EBF ist die Summe aller ober- und unterirdischen Geschossflächen innerhalb einer Gebäudehülle, die beheizt oder klimatisiert werden müssen.
	ESG	Das Kürzel steht für «Environmental, Social, Governance», zu Deutsch: Umwelt, Gesellschaft und Unternehmensführung. Wer ESG nutzt, verbindet damit die Überzeugung, dass auch nicht finanzielle Faktoren relevant sind für die Beurteilung einer unternehmerischen Leistung. Das kann im Bereich Umwelt ein schonender Umgang mit Ressourcen sein oder Investitionen in erneuerbare Energien; im Bereich Gesellschaft kann es das Achten von Menschenrechten und Chancengleichheit sein; bei der Unternehmensführung schliesslich geht es um ethische Grundsätze, also beispielsweise eine faire Vergütung oder den sicheren Umgang mit Daten. Wer diese Faktoren im Auge behält und zu managen weiss, erreicht langfristig ein besseres Verhältnis zwischen Risiko und Rendite.
	ESG Quality Score	<p>Wie nachhaltig agiert ein Unternehmen? Für die Bewertung nutzt man zwei Kennzahlen, den ESG Score und den ESG Quality Score.</p> <p>Der ESG Score ist identisch mit dem ESG-Rating, allerdings in einer numerischen Skala. In der Methodologie von MSCI reicht der ESG Score von der schlechtesten Bewertung mit 0 bis zu der bestmöglichen Bewertung, der 10. Der Wert gibt also an, wie gut Unternehmen mittel- und langfristig mit Chancen und Risiken im Zusammenhang mit ESG-Faktoren umgehen. Er ist damit ein wichtiger Anhaltspunkt bei Anlageentscheiden.</p> <p>Der ESG Score im blpk-Portfolio ergibt sich aus der Summe der gewichteten ESG Scores aller investierten Aktien und Obligationen.</p> <p>Der ESG Quality Score baut auf dem ESG Score auf und berücksichtigt ferner den ESG-Rating-Trend der Portfoliobestände. Er bewertet, inwieweit ein Unternehmen oder ein Staat die mittel- und langfristigen Risiken, die sich aus den Faktoren Umwelt, Gesellschaft und Unternehmensführung ergeben, kontrollieren und sogar als Chancen nutzen kann.</p>



<b>E</b>	ESG-Rating	Das ESG-Rating ist gleichzeitig eine Bewertungsskala und eine Methode, mit der man Unternehmen oder Staaten in Bezug auf die ESG-Faktoren Umwelt, Sozialverantwortung und Unternehmensführung beurteilen kann. In der Methodologie von MSCI reicht die Ratingskala von der höchsten Bewertung AAA bis zu CCC, der tiefsten Bewertung.
	ESG-Vorreiter	ESG-Vorreiter sind Unternehmen, die in den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Unternehmensführung vorbildlich arbeiten, also die wesentlichen ESG-Risiken managen können und daher ein hohes ESG-Rating von AA oder höher erreichen.
<b>F</b>	Fossile Brennstoffe/ Energieträger	Fossile Energieträger sind vor Jahrmillionen aus abgestorbenem organischem Material entstanden, das durch geologische Prozesse in Braunkohle, Steinkohle, Erdöl, Erdgas, Torf und Ölschiefer umgewandelt wurde.
<b>G</b>	Good Pension Fund Governance	Dieser Begriff lässt sich am besten mit «guter Unternehmensführung einer Vorsorgeeinrichtung» übersetzen. Das beginnt damit, dass Verwaltungsrat und Geschäftsleitung die Geschäftstätigkeit einer Pensionskasse gut strukturieren und zuteilen, von der Gestaltung über die Überwachung bis zur Steuerung. Um die langfristigen Interessen der Anspruchsberechtigten (Versicherten) effizient wahrzunehmen, braucht es ferner: Transparenz, hohe Qualität, etablierte Entscheidungsprozesse, wirkungsvolle Steuerungs- und Kontrollmechanismen sowie sinnvolle Anreizsysteme.
	GRESB	Global Real Estate Sustainability Benchmark, abgekürzt GRESB, ist eine weltweite Initiative für mehr Nachhaltigkeit im Immobilienbereich. Systematisch und transparent bewertet sie die Performance von Immobilienfonds und -gesellschaften in Bezug auf Umwelt, Gesellschaft und Unternehmensführung.  Jedes Jahr erstellt GRESB eine globale Rangliste aller Fonds und Gesellschaften mit fünf Bewertungsstufen, analog den Sternen bei Hotelbewertungen.
<b>I</b>	Indexnah	Indexnah heisst: Wir investieren in unseren Anlagekategorien ähnlich wie der jeweilige Aktien- oder Obligationenindex. Das bedeutet, dass unsere Vermögensverwaltungsmandate einen geringen <u>Tracking Error</u> aufweisen.
<b>K</b>	kWh	Eine Kilowattstunde (kWh): Das ist die Energie, die ein elektrisches Gerät mit einer Leistung von 1000 Watt in einer Stunde aufnimmt oder abgibt. Sowohl Strom- als auch Wärmekosten werden in dieser Masseinheit abgerechnet.
<b>M</b>	Minergie	Minergie ist seit 1998 ein Schweizer Baustandard für neue und modernisierte Gebäude. Im Zentrum stehen Komfort, Effizienz und Werterhalt. Der Komfort entsteht beispielsweise durch eine hochwertige Gebäudehülle, eine systematische Lüfterneuerung und einen überdurchschnittlichen Hitzeschutz. Minergie-Bauten haben einen sehr geringen Energiebedarf und nutzen einen maximalen Anteil an erneuerbaren Energien.

<b>M</b>	MWh	Eine Megawattstunde (MWh) entspricht der Energie, die ein elektrisches Gerät mit einer Leistung von 1'000 Kilowatt in einer Stunde aufnimmt oder abgibt.
<b>N</b>	Net Zero Asset Managers initiative	Der Net Zero Asset Managers initiative liegen zwei Überzeugungen zugrunde: Die Emissionen an Treibhausgasen sollen bis spätestens 2050 bei null liegen und die Erderwärmung soll auf 1,5 Grad Celsius begrenzt bleiben. Die von einer Gruppe von internationalen Vermögensverwaltern gegründete Initiative unterstützt Investitionen, die auf diese beiden Ziele ausgerichtet sind.
	Nicht fossile Energieträger	Zu den nicht fossilen Energieträgern gehören Wind, Wasser, Sonne, Holz, Geothermie und aus organischem Abfall erzeugte Biomasse. Im Gegensatz zu den fossilen Energieträgern erneuern sie sich selbst oder können durch ihre Nutzung nicht versiegen.
<b>R</b>	Referenzindex	Ein Vergleichsindex. Wird als Synonym für <u>Benchmark</u> verwendet.
<b>S</b>	Sammleinrichtung	Eine Sammeleinrichtung ist eine Vorsorgeeinrichtung mit mehreren angeschlossenen Arbeitgebern. Die Arbeitgeber sind voneinander unabhängig und haben in der Regel keine wirtschaftlichen oder finanziellen Verbindungen. Praktisch jeder angeschlossene Arbeitgeber bildet ein eigenes Vorsorgewerk, Organisation und Rechnungsführung erfolgen getrennt.
	Scope-1-, -2-, -3-Emissionen	<p>Die Einteilung in Emissionen Scope 1, 2 und 3 liefert Ansatzpunkte zur Ermittlung von klimaschädlichen Treibhausgasen und zu ihrer Reduzierung.</p> <p>Scope 1 bezieht sich auf die direkte Freisetzung klimaschädlicher Treibhausgase im eigenen Unternehmen. Das sind zum Beispiel CO<sub>2</sub>-Emissionen, die in Büros, in Produktionsstätten oder durch die Nutzung eines Fuhrparks anfallen.</p> <p>Scope 2 umfasst indirekte Emissionen von klimaschädlichen Gasen durch Energielieferanten. Das bezieht sich zum Beispiel auf die Nutzung von Strom, Wärme oder Kühlung eines Unternehmens.</p> <p>Scope 3 schliesst indirekte Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette ein. Dazu gehören Emissionen aus Quellen, die das Unternehmen nicht kontrollieren kann, beispielsweise durch Aktivitäten von Lieferanten (vorgelagert) oder von Konsumenten (nachgelagert).</p> <p>Scope-3-Emissionen sind komplex und lassen sich nur mit grossem Aufwand bestimmen. Deshalb konzentriert sich die blpk bei der Messung ihrer Portfolios aktuell auf Scope 1 und 2.</p>

---

**T**

TNW

Der Tarifverbund Nordwestschweiz oder TNW besteht seit 1987 und ist der älteste Tarifverbund der Schweiz. Das Transportunternehmen mit Sitz in Basel bezweckt die Betreuung und Weiterentwicklung eines einheitlichen Tarifsystems in der Region Nordwestschweiz zur Förderung des öffentlichen Verkehrs, insbesondere des Nahverkehrs. Als Arbeitgeberin übernimmt die blpk die Kosten für das Jahresabonnement des TNW.

Tracking Error

«Tracking Error» bezeichnet die ungewollte Abweichung zwischen der Wertentwicklung eines Portfolios gegenüber seiner Benchmark. Die Abweichung wurde über einen bestimmten Zeitraum beobachtet und wird in Prozentpunkten gemessen.

Ein niedriger Tracking Error bedeutet: Die Wertentwicklung von Portfolio und Benchmark verlief ähnlich, der Unterschied bei der Rendite ist klein. Passive Indexstrategien haben generell einen geringen Tracking Error, aktive Strategien hingegen einen hohen.

---

**U**

UN Global Compact

Der UN Global Compact oder UNGC ist eine im Jahr 2000 gegründete globale Initiative der Vereinten Nationen. Die Idee: Unternehmen sollen sich freiwillig zu verantwortungsvollen Geschäftspraktiken in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruption bekennen. Das Global Compact Network Switzerland (GCNS) als offizielle Plattform der UNGC in der Schweiz unterstützt sie dabei.

**Herausgeberin**

Basellandschaftliche Pensionskasse  
Mühlemattstrasse 1B  
Postfach, 4410 Liestal  
T 061 927 93 33  
[www.blpk.ch](http://www.blpk.ch)

**Redaktion**

Fabrizio DiBauda, blpk  
Alexandra Schliepe, blpk  
Uwe Stolzmann

**Konzept und Design**

Ballhaus West, Agentur für Kampagnen GmbH

**Umsetzung**

SUAN Conceptual Design GmbH

**Illustrationen**

Ballhaus West, Agentur für Kampagnen GmbH

